



Rundbrief

2/2008



- **Thema: Ehrenamt** ab S. 4
- **20. Mangoaktion** ab S. 16
- **Ebay-Aktion Sozialfonds** ab S. 34

Impressum

Herausgeber: EJW Bezirk BB
Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit
Redaktionskreis: Uli Breitmaier, Steffen Braun,
Katharina Jantsch, Gerlinde Sautter
Kontakt: Rundbrief@ejwbezirkbb.de
Erscheinungsdatum: November 2008
Auflage: 950 Exemplare
Fotos: www.photocase.de S.52 // www.fotocommunity.com S. 17

Auf einen Blick



Bezirksstelle:

Evangelisches Jugendwerk
Bezirk Böblingen
Offenburger Straße 92
71034 Böblingen
Tel.: 07031 / 22 02 41
Fax: 07031 / 22 26 86
Internet: <http://www.ejwbezirkbb.de>
Email: info@ejwbezirkbb.de

Koordination und Geschäftsführung:

Gerlinde Sautter
Gerlinde.Sautter@ejwbezirkbb.de

Sekretärin und Zivi:

Silke Hamann
Silke.Hamann@ejwbezirkbb.de
Philipp Jaeck Zivi@ejwbezirkbb.de

Distrikt 5 Steinbruch:

Referent:
Siegfried Sautter
(seit März 08 für MAV freigestellt)
Siegfried.Sautter@ejwbezirkbb.de
Distriktsbüro:
Hauptstraße 10
71034 Dagersheim
Tel.: 07031 / 67 99 48
Fax: 07031 / 67 97 21

Distrikt 6 Sindelfingen:

CVJM Sifi
Referentin:
Andrea Losch
Andrea.Losch@ejwbezirkbb.de
Seestraße 10
71063 Sindelfingen
Tel.: 07031 / 80 10 30
Fax: 07031 / 80 72 03

GKG Sifi
Referent
Stefan Heimann
Stiftstraße 4-6
71063 Sindelfingen
Tel.: 07031 / 86 78 28
Fax: 07031 / 86 78 42

Distrikt 4 Heckengäu:

Referent:
Wolfgang Roux
Wolfgang.Roux@ejwbezirkbb.de
Distriktsbüro:
Döffinger Straße 55
71120 Dätzingen
Tel.: 07033 / 13 83 81
Fax: 07033 / 13 83 86

GKG Sifi / Kinderstadtranderholung
Referentin:

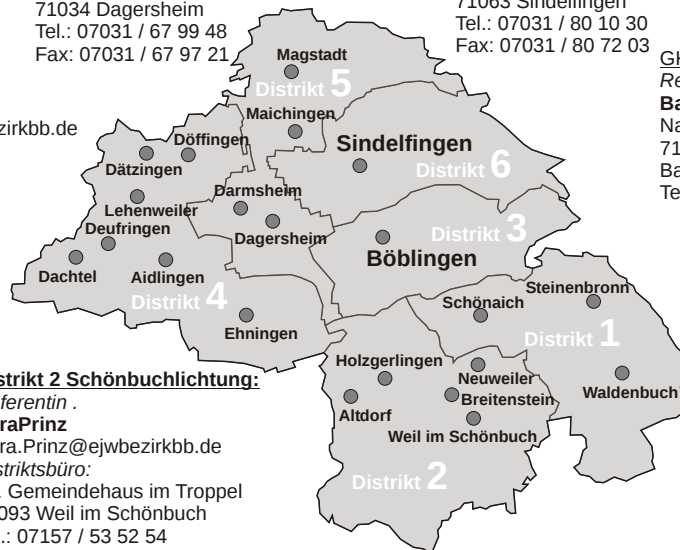
Babsi Ruoff
Narzissenweg 7
71106 Magstadt
Babsi.Ruoff@ejwbezirkbb.de
Tel.: 07159 / 1673460

Distrikt 2 Schönbuchlichtung:

Referentin:
Sara Prinz
Sara.Prinz@ejwbezirkbb.de
Distriktsbüro:
Ev. Gemeindehaus im Troppel
71093 Weil im Schönbuch
Tel.: 07157 / 53 52 54
Fax: 07157 / 53 64 67

Distrikt Böblingen:

EJW Stadt BB
Referenten:
Johannes Söhner
Johannes.Soehner@ejwbezirkbb.de
Sarah Gnamm
Sarah.Gnamm@ejwbezirkbb.de
Paul-Gerhardt-Weg 8
71034 Böblingen
Tel.: 07031 / 65 93 21
Fax: 07031 / 22 67 50



Thema

Ehrenamt

Umfrage	4
Ehrenamt lohnt	5
Gremienarbeit	10
Europapark	10
Aktiv	11

Aus den Gremien

15	Aus dem AK-Ö
16	Sozialfonds
17	Krempel für Sozialfonds
28	Internationale Arbeit
37	Dankeschön
38	Glückwünschet

Im Gespräch

Silke Hamann	14
Tobias Schweiker	20
Zivi Philipp	21
Christine Kohler	22
Angela Homann	23

Distrikte

Heckengäu	24
Schönbuchlichtungl	25
Böblingen	29
Steinbruch & Heckengäu	30
Sindelfingen	32

Tipps und Tricks

Kalender	26
Internettipps	37
Die phänomenale Filmkritik	39
Neues aus der Bücherei	40
Preisrätsel	51

Ausblick

18	Aus dem Landesjugendwerk
50	Jugendgottesdienste

Rückblick

34	Mangofest
36	Mangoaktion
40	Echtzeit in Maichingen
42	Rexingen
44	Höhlentour
46	Lago
48	Ballontag



Uli Breitmaier

2. Vorsitzender
& im AK-Ö

Hallo,

Strukturdiskussionen überall haben diesen Rundbrief etwas in Verzug gebracht. Nichtsdestotrotz darf ich euch einen tollen Rundbrief mit vielen Informationen rund um die Jugendarbeit im Bezirk präsentieren und euch einladen zu schmökern was los war und was sein wird. Insbesondere haben wir in diesem Rundbrief das Ehrenamt beleuchtet - also ein ganz wichtiges Thema für eine selbständige, vielfältige evangelische Jugendarbeit.

Macht weiter so!

Und nun viel Spaß
beim Lesen...

Umfrage: Warum Ehrenamt?



Steffen Braun

BAK-Mitglied und im AK-Ö

Jetzt hab ich mich gerade unter die BesucherInnen des Miavent im ökumenischen Gemeindezentrum auf der Diezenhalde gemischt um sie mit etwas zu konfrontieren.

Mit einer Frage nämlich. Um genau zu sein mit einer Umfrage. Warum gerade beim Miavent, fragt ihr. Weil die Anwesenden allesamt Ehrenamtliche sind. Denn meine Frage lautete:

"Warum Ehrenamt? Was gibt dir das?"

Hier die aufregenden Antworten:

"Es macht Spaß!
Die Mitarbeiter sind lustig!"
Anonym

"Ich kann nette Leute kennen lernen.
Es gibt mir das Gefühl was Gutes zu tun und
mir macht die Arbeit mit Kindern Riesenspaß!"
Jörg, Dettenhausen

"Es ist schön zu sehen wie die Leute beim Miavent Spass
haben. Und im Zeltlager Kindern die Möglichkeit zu geben,
Dinge zu erleben die sie zu Hause nicht erleben können, find ich sehr schön."
Doro, Darmsheim

"Es macht mir Spass und
ich kann anderen Kindern
das ermöglichen, was ich als
Kind auch erleben konnte."
Franzi, Magstadt

"Spass! -lacht- Es gibt mir das
Gefühl was Gutes getan zu haben."
Kevin, Magstadt

"Spaß und Freude!"
Sassi, Darmsheim

"Spass! Weil man neue Leute kennen lernt,
tolle Sachen mit Freunden unternehmen kann
und schöne Aktionen mit Kindern durchführen kann."
Mareike, Darmsheim

"Ich find es toll, mich für etwas
Sinnvolles einzusetzen."
Daniel, Knittlingen

"Abwechslung. Raus aus dem Alltag.
Mit jungen Menschen zusammen einfach mal
weg von den alltäglichen Problemen."
Anonym

"Es macht Spass weil man
dort andere Leute treffen kann
und man was für andere tun kann."
Steffi, Magstadt

"Spaß! Weil man da Sachen macht die man sonst nicht macht.
Wie zum Beispiel auf Freizeiten bei denen man sich verkleiden
darf und in geheimnisvolle Welten eintauchen kann."
Anni, Darmsheim

"Viel Spaß!"
Ann-Sophie, Weil im Schönbuch

Ehrenamtliches Engagement lohnt

Ein Jugendwerk als Ehrenamtlichenwerk ist angewiesen auf das Engagement Freiwilliger. Man kann sogar sagen, das Ehrenamt ist die tragende Säule eines Jugendwerks, ohne die ehrenamtlichen Mitarbeitenden wäre die Arbeit eines Jugendwerks undenkbar. Es gibt die unterschiedlichsten Stellen, an denen wir ehrenamtliches Engagement brauchen, in der wöchentlichen Gruppenarbeit mit Kinder und Jugendlichen, als Mitarbeitende auf unseren Freizeiten, als begeisterte Macher bei einzelnen Aktionen, aber auch als besonnene Mitstreiter in der vielfältigen Gremienarbeit. Die reicht sogar soweit, dass wir angewiesen sind auf versierte Ehrenamtliche, die unsere Arbeit in der Öffentlichkeit vertreten. Wir als Jugendwerk sind substantiell auf die Ehrenamtlichen und all ihre Dienste und Fähigkeiten die sie einbringen können, angewiesen, offen bleibt dabei die Frage, haben wir als Gegenleistung auch etwas zu bieten? Diese Frage möchte ich an dieser Stelle, auch aus eigener Erfahrung, mit einem deutlichen „ja!“ beantworten. Ehrenamtliches Engagement in der evangelischen Jugendarbeit bringt den einzelnen in seiner Entwicklung voran, in der evangelischen Jugendarbeit kann man als jugendlicheR MitarbeitendeR Dinge lernen, die man woanders so nicht lernen kann. Das ehrenamtliche Engagement in der evangelischen Jugendarbeit trägt entscheidend zur Persönlichkeitsbildung bei, sie ist ein unverzichtbarer Lern- und Gestaltungsort und alles, was man hier so erlernt hat, kann man überall hin mitnehmen und in der Zukunft davon profitieren. Und auch für die Kirche als Institution lohnt es sich in die Förderung von jungen Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren zu investieren. Denn wer als junger Mensch positive Erfahrungen in der Evangelischen Jugend gesammelt hat, wird sich auch zukünftig im kirchlichen Bereich engagieren und somit langfristig kirchliches Engagement garantieren.

Für die evangelische Jugendarbeit kann man also sagen, dass sie gleichzeitig für und durch das ehrenamtliche Engagement existiert. Es ist besonders wichtig ehrenamtliches Engagement gezielt zu fördern, dazu gehört nicht nur Lob und Freude an der ehreamtlichen Arbeit, sondern auch das Schaffen finanzieller und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen. Sind diese Rahmenbedingungen gegeben, kann sich im Ehrenamt viel entfalten. Und neben allen dabei wichtigen Aktionen und Projekten ist die evangelische Jugendarbeit dann ein Ort, an dem soziales und politisches Lernen stattfindet, ein Ort der Selbstverwirklichung und Persönlichkeitsentwicklung ermöglicht. Also ist evangelische Jugendarbeit immer auch als Bildungsarbeit zu verstehen. Anders als bei der schulischen Bildung geht außerschulische Jugendbildung immer von Freiwilligkeit aus. Jugendliche lernen, wann sie wollen, und sie bestimmen Methoden und Inhalte mit. Kinder und Jugendliche lernen in der evangelischen Jugendarbeit mit einer hohen persönlichen Motivation. Lernerfahrungen und die Erfahrung von Leistung und Ergebnis verbinden sich mit Spaß und dem Erleben von Glück und Zufriedenheit.



Doro Jantsch
Vorsitzende
im EJW Bezirk BB

Die Entwicklung der sozialen, emotionalen, motorischen, musischen und geistigen Kräfte von jungen Menschen steht im Mittelpunkt. Es geht um die Entwicklung der ganzen Persönlichkeit in kritischer und konstruktiver Auseinandersetzung mit dem persönlichen und gesellschaftlichen Umfeld. Evangelische Jugendarbeit begleitet junge Menschen auf ihrem Weg zu einem mündigen Christsein. Sie sollen die Verantwortung für sich selbst und für andere übernehmen können und wollen.

Jugendarbeit verfolgt das Ziel der Persönlichkeitsentfaltung auf den verschiedenen Beziehungsebenen und des Erwerbs sozialer, politischer und religiöser Kompetenz.

Als Jugendwerk wollen wir Jugendlichen, die sich in der evangelischen Jugendarbeit als ehrenamtliche Mitarbeitende engagieren Selbstbestimmung und Lebenskompetenz vermitteln.

Wie dieses Lernen in der evangelischen Jugendarbeit geschieht, möchte ich anhand von acht Thesen deutlich machen, die Mike Corsa, Generalsekretär der aej, aufgestellt hat.

Entfaltung und Entwicklung eigener Fähigkeiten

Evangelische Jugend schafft für junge Menschen soziale Räume und örtliche Räumlichkeiten, in denen sie ihr Leben in seiner ganzen Fülle entfalten können.

Es klingt ein bisschen einfach, aber auch schon die Tatsache, dass den Jugendlichen Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, schafft eine wichtige Voraussetzung dafür, dass sie sich ehrenamtlich engagieren können. Dazu brauchen wir Platz und regelmäßige Zeiten in Gemeindehäusern, wir brauchen eigene Jugendbereiche. Aber auch als Jugendwerk können wir immer wieder solche Räume eröffnen, in dem wir geeignete Freizeithäuser für Kurse, Freizeiten oder auch Vorbereitungswochenenden anmieten oder einen Zeltplatz, der die geeignete Infrastruktur bietet um eine gelungenes Zeltlager durchführen zu können. An diesen Orten entstehen dann soziale Räume, die das Selbstorganisieren von Veranstaltungen, Gestalten von Jugendgottesdiensten, eine gelungene gemeinsame Freizeitplanung oder auch die Planung und Durchführung von einzelnen Gruppenstunden möglich machen. Dabei lernen die Jugendlichen, wie ein Miteinander trotz unterschiedlicher Interessen, Ansichten und Altersgruppen gelingen kann.

Experimentieren

Evangelische Jugend arrangiert Räume für selbstbestimmte und angeleitete Entwicklungs- und Entfaltungsprozesse jungen Menschen.

Die Jugendlichen können sich selbst als Gruppenmitglieder und als Mitarbeitende ausprobieren, in der Jungschar, als Kinderkirchmitarbeiterinnen, bei JesusHouse, im Zeltlager, auf Kinderfreizeiten, bei Kinderbibelwochen, beim KonfiCamp. Dabei werden sie von älteren, erfahrenen Mitarbeitenden und auch hauptamtlichen Kräften unterstützt.

Das spezielle Know-how für die vielen Aktionen und Anforderungen können sie bei den Grund- und Aufbaukursen oder auch beim Miaday erwerben. Die Jugendlichen, die sich ehrenamtlich engagieren, zu den Kursen und anderen geeigneten Seminaren mitzuschicken ist eine wichtige Form der Unterstützung in diesen selbstbestimmten Entwicklungsprozessen.

All dieses Ausprobieren geschieht selbstbestimmt, die Jugendlichen sagen, was sie mitmachen, wie viel Zeit sie einbringen können und wählen die Aufgaben, die sie übernehmen selbst. Sie sind immer wieder bereit Verantwortung zu übernehmen.

Erproben und Herausbildung sozial konstruktiven Verhaltens

Grundlage von Bildungsprozessen in der evangelischen Jugend ist die christliche Erkenntnis, dass Leben niemals vollkommen ist. Junge Menschen können in der evangelischen Jugend erfahren, mit eigenen Grenzen und Unvollkommenheiten produktiv umzugehen.

Die jugendlichen Mitarbeitenden können sich, durch die Möglichkeit Auszuprobieren, die wir ihnen bieten, bewusst werden, was sie können und was nicht. Sie können erkennen „wo liegen meine Stärken und wo meine Schwächen?“ Da finden wir Organisationstalente, merken eine hat einen besonders guten Draht zu Kindern, ein anderer hat eine natürliche Autorität und kann wunderbar mit Gruppen umgehen. Im Team können sie erkennen, was können die anderen gut und wie können wir uns gegenseitig ergänzen. Sie lernen gabenorientiert zusammenzuarbeiten, ohne den Leistungsdruck von Schulnoten.

Aneignung von Welt

In der evangelischen Jugend lernen junge Menschen, ihre Lebensprozesse in verantworteter Freiheit zu gestalten, die sich am Evangelium orientiert.

Die Freiheit, die wir den Jugendlichen lassen, müssen sie auch sinnvoll füllen. Sie merken, uns wird hier Vertrauen entgegengebracht, dass wir das auch können, wir werden damit aber trotzdem nicht allein gelassen, es stehen immer auch Ansprechpartner zur Verfügung, die auch Verantwortung übernehmen. Gleichzeitig lernen sie auch, wir handeln hier nicht im luftleeren Raum, sondern es gibt auch Erwartungen an uns. Indem wir die ehrenamtliche Arbeit der jungen Mitarbeitenden durch Jugendreferentinnen und Jugendreferenten begleiten, können sie bei uns also in einem geschützten Rahmen agieren.



Thema: Ehrenamt

Erwerb ethischer Kompetenzen

Evangelische Jugend fördert junge Menschen bei der Ausbildung einer kritischen Vernunft, die ihnen zur Orientierung in einer unübersichtlichen und widersprüchlichen Welt verhilft.

Dies kann in den Jugendkreisen geschehen, in denen immer wieder Diskussionen über aktuelle Themen aus den Medien entstehen. Aber auch bei Aktionen wie dem „MiaVent“, wenn ein Abend zum Beispiel unter dem Motto „was bedeutet Glück für dich?“ steht und wir gemeinsam den Film „Das Glücksprinzip“ anschauen und dann gemeinsam überlegten, wie können wir mit unseren kleinen Möglichkeiten die Welt verändern? Auch bei der Vorbereitung von Jugendgottesdiensten oder von Bibelarbeiten für Freizeiten setzen wir uns immer wieder mit biblischen Themen auseinander und überlegen, welche Bedeutung sie für uns heute und jeden einzelnen im Alltag haben. Immer wieder entstehen Diskussionen, was es bedeutet in unserer Gesellschaft als Christ zu leben.

Erwerb von Alltags- und politischen Kompetenzen

In der evangelischen Jugend erwerben junge Menschen ergänzendes Wissen und lebenspraktische Kompetenzen zur Bewältigung ihres persönlichen Alltags. Evangelische Jugend zeigt Wege auf, sich konstruktiv in gesellschaftliche Prozesse einzubringen und die eigenen Interessen zu vertreten.

Durch die Mitwirkung in Gremien, wie im Mitarbeiterkreis, im JFA oder auch im BAK, können die Jugendlichen lernen, sich in Gremien zu verhalten. Sie können lernen, wie manche „politischen“ Entscheidungen verlaufen und lernen vor allem, dass sie Entscheidungen beeinflussen können, wenn sie sich einbringen.



Erwerb sozialer Kompetenzen

In Gruppen und Angeboten der evangelischen Jugend ereignet sich soziales kommunikatives Lernen, das auf andere Lebenszusammenhänge übertragen werden kann.

Die Jugendlichen haben die Möglichkeiten außerhalb der Schule mit Gleichaltrigen zusammenzukommen. Wir bieten ihnen dazu die Räumlichkeiten und haben auch Zeit für sie. In ihrem Alter ist die gleichaltrigen Gruppe, die peer-group ein wichtiges Gegenüber, die Jugendlichen orientieren sich nicht mehr so sehr an der Familie, sondern ein Gegenüber außerhalb des engen Rahmens der Familie wird besonders wichtig.

Außerdem bieten wir den Jugendlichen zum Beispiel in den Grund- und Aufbaukursen, bei Traineeprogrammen oder auch beim Miaday die Möglichkeit einige pädagogische, psychologische, soziologische und auch rechtliche Grundbegriffe kennen zu lernen, die das Zusammenleben in einer Gruppe bedingen. Auf dieses dort erworbene Wissen können sie immer wieder zurückgreifen.

Religiöse Bildung

Religiöse Bildung ist ein Kernelement der evangelischen Jugend. Ziel sind religiös mündige, kritikfähige, entscheidungsfähige und verantwortungsfähige junge Menschen.

Wir bieten den Jugendlichen gute Bibelarbeiten, gestalten Jugendgottesdienste und arbeiten auch bei theologischen Schulungen mit ihnen. Wir fordern sie auf und auch immer wieder dazu heraus sich mit biblischen, theologischen und auch ethischen Themen auseinanderzusetzen, sich eine eigene Meinung zu bilden und auch darüber zu sprechen.

Ich finde aus diesen Punkten wird deutlich, dass wir in der evangelischen Jugendarbeit den Jugendlichen, die sich ehrenamtlich engagieren sehr viel zu bieten haben. Wir haben sehr gute Möglichkeiten sie in der Entwicklung ihrer Selbstbestimmung und Lebenskompetenz zu unterstützen. Und diese Möglichkeiten bieten wir ihnen auch!

Dorothea Jantsch

Ehrenamtliche Gremienarbeit

Ein wichtiges Gebiet der ehrenamtlichen Tätigkeit ist die Gremienarbeit.

Das hört sich für viele an und für sich schon mal verstaubt und abschreckend an.

Aber zum einen sind gerade auch wir in der Jugendarbeit durch die demokratischen Strukturen darauf angewiesen, dass sich Ehrenamtliche dieser Aufgaben annehmen, zum anderen kann es durchaus auch Spaß machen, Jugendarbeit in der Planung mit zu gestalten, Voraussetzungen zu schaffen, für all die „praktische“ Arbeit in Gruppen, Kreisen, Projekten etc.

Deshalb wollen wir ab der nächsten Rundbriefausgabe damit beginnen immer wieder ein Gremium der Jugendarbeit und der Kirche vorzustellen. Und am Ende wird der BAK, und KBA nicht mehr mit dem BKA verwechselt werden und das Dekanat nicht mit einem Dezernat, hoffen wir zumindest

Umsonst in den Europapark

Am Freitag den 12.12.08 bietet der Kreisjugendring eine Fahrt zum Europapark in Rust an.

Ihr bezahlt lediglich den Fahrtkostenbeitrag in Höhe von 5.-€ direkt im Bus, der Eintritt ist an diesem Tag für alle **JuleicabesitzerInnen** kostenlos!

Der Bus startet um 9.00 Uhr am Busbahnhof in Böblingen.

Eine Anmeldung beim Kreisjugendring ist erforderlich, die gültige Juleica muss mitgebracht werden.

Gegen 19.00 Uhr seid ihr wieder zurück in Böblingen.

Wer eine Schulbefreiung für diesen Tag braucht kann ein Formscheiben beim Kreisjugendring anfordern.

Anmeldungen und Infos: 07031/6631634 (Telefon)

07031/ 6631832 (Fax)

U.schmid@lrabb.de

Wo sind Ehrenamtliche aktiv?

Kurz gesagt einfach überall! Aber vieles ist nicht so bekannt. Deshalb soll hier mal die Arbeit der JugendbegleiterInnen vorgestellt werden. Das EJW der Gesamtkirchengemeinde Böblingen engagiert sich stark in der Zusammenarbeit mit den Schulen und ist auch für die Ausbildung von JugendbegleiterInnen an den Böblinger Schulen verantwortlich.

Im folgenden soll die Arbeit kurz vorgestellt werden:

Kooperationsarbeit Schulen - EJW- und Vereinsjugendarbeit

Jugendbegleiterarbeit in der Schule bedeutet:
„Mit Spiel und Spaß den eigenen Erfolg erfahren“

In dieser Jugendbegleiterarbeit wenden wir Formen des Zusammenseins an, die den Menschen in seiner Ganzheit erfassen.

Der pädagogisch therapeutische Ansatz ist handlungsorientiert, verbunden mit dem Ziel soziale Handlungskompetenzen herzustellen, wiederherzustellen bzw. zu erhalten und zu erweitern (Schüler-Gesellschaft-Umwelt-Interaktion).

In diesem speziellen Projekt der Jugend- Kooperations- Arbeit, befasst sich die Jugendarbeit schwerpunktmäßig mit der AG- Arbeit, der Freizeitbeschäftigung, Entwicklungsauffälligkeiten und der Unterstützung im schulischen, emotionalen, kognitiven, perzeptiven und sozialen Bereich, sowie der Persönlichkeitsfestigung und des praktischen Erlebens.

Der Einsatz gestalterischer Mittel, sowie die Anwendung verschiedener Konzepte der Pädagogik wie auch aus dem Therapiebereich (wie z.B. die Sensorische Integrationstherapie, Theaterpädagogik, Erlebnispädagogik) legen das Hauptaugenmerk darauf Entwicklungen im Erleben, Fühlen, Denken und Handeln zu ermöglichen und zu vertiefen.

Die Vielschichtigkeit dieser Jugendarbeit erfordert einen engmaschigen interdisziplinären Austausch, sowohl im Team der Pädagogen und des Leitungsteams sowie auch eine gute Kooperation mit Sozialpädagogen Jugendreferenten, Jugendbegleitern, Eltern und Angehörigen.

Grundsätzlich wenden wir in der Jugendarbeit eine ressourcen-, handlungs-, alltags und jugendzentrierte Arbeitsform an.

Basierend auf handlungstheoretischem Wissen, unter Einbeziehung und Berücksichtigung des Umfeldes und der psychosozialen Situation des Kindes, erfolgen gestalterische, entwicklungsorientierte und sensomotorische Angebote individuell und gezielt.



Johannes Söhner
Bezirksjugendreferent im
Stadtjugendwerk Böblingen

Wo sind Ehrenamtliche aktiv?

Zielgruppe

Unsere Hauptzielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Schulalter, Eltern, Erwachsene und Rentner, Nationalitäts- und Religionsübergreifend in Zusammenarbeit mit den Schulen, Stadtjugendring und dem Ev. Jugendwerk in der AG, Workshop und Freizeitarbeit.

Angebot

„Hilfe zur Selbsthilfe“ und sinnvolle Lebensgestaltung im Schul-, Kultur- und Religionsdialog („Kultur und Religion als Wege zur gemeinschaftlichen Integration“) ist als oberstes Prinzip unseres Angebots vorweg zu nennen.

Durch aktives Handeln und Behandeln erhalten Schüler die Chance Neues zu lernen, zu erfahren und zu erleben. Dies ermöglicht ihnen eine eigene Interessensfindung, was im weiteren Verlauf zur alltäglichen Strukturierung, sinnvoller Freizeitgestaltung und Bewältigung des Lebens führt.

Wir bieten unseren Jugendlichen folgendes:

- ▶ Gruppen- Vereins- und Einzelarbeit in den dafür vorgesehenen Räumlichkeiten. Veranstaltungen im Sinne einer alltagsbezogenen, handlungsorientierten Unterstützung mittels Gestaltungsarbeit, Integrationsarbeit und Führungsarbeit im Rahmen von Einzel- und Gruppenarbeiten
- ▶ Freizeitgestaltung durch Ausfahrten und Freizeiten des „Evangelischen Jugendwerkes“
- ▶ Fachliche Betreuung durch ein speziell geschultes und ausgebildetes Team
- ▶ Die Angebote erfolgen durch:
 - ▶ Gezielte Reizeangebote,
 - ▶ wie z. B. Einbeziehung musikalischer und musischer Komponenten, sinnvoller Umgang mit dem Computer, Raum/Umwelt erforschen und erfahren
- ▶ Methoden zur Verbesserung der sozialen Wahrnehmung, des kommunikativen und interaktiven Verhaltens in Rollen- und Regelspielen durch Leitung eines theaterpädagogischen Spielleiters
- ▶ Methoden zur Förderung von Selbstsicherheit und Bewältigungsstrategien durch schulisches- vorberufliches Training und Weiterbildung der Grundarbeits- und Lernfähigkeit
- ▶ Training der Selbsthilfefähigkeit bei den ADL (Activity of Daily Living)
- ▶ Beratungs- und Vermittlungstätigkeit in Zusammenarbeit mit diversen Institutionen, wie Schule, Kindergarten, Kinderhort, Heim, Förderungseinrichtungen etc.
- ▶ Elternberatung und deren Begleitung
- ▶ Interdisziplinäre Zusammenarbeit der einzelnen Fachkräfte und deren Bereichen

Jugendarbeit bewegt...
youth work affects...
la ocupación la juventud...

Jugendarbeit bewegt sich
...verändert sich,
...entwickelt sich,
...tanzt, drängt, schreit, ...flüstert, verstummt

Jugendarbeit bewegt uns
...beeindruckt, quält, langweilt, ...erfreut, unterhält,
...berührt, ergreift, wühlt auf, ...betrifft, gibt Anstöße,
...verändert uns

Jugendarbeit bewegt etwas
...verursacht, motiviert,
...regt an,
...setzt Zeichen, verändert, ...VerRückt
...die Welt

Zusammenarbeit mit

- Schulen
- Jugendlichen, Erwachsenen
- Betreuungsvereinen, Sportvereinen
- Jugendämtern,
- Erziehern, Pädagogen, Lehrbeauftragten
- Eltern, Geschwistern, Familien



Johannes Söhner, Martin Decker

Silke Hamann vorgestellt



Silke Hamann
Unsere neue Sekretärin im
Bezirksjugendwerk

Interview mit Silke Hamann

Wie ist Dein Name?

Silke Hamann

Hast Du einen Spitznamen?

Ne.

Wo wohnst Du?

In Leinfelden-Echterdingen.

Und wo kommst Du her?

Von dort.

Wie alt bist Du?

33 Jahre

Was ist Dein Beruf?

Übersetzerin

In welchen Sprachen?

Studiert habe ich Spanisch und Russisch.

Seit wann bist Du im Jugendwerk?

Seit dem 1.6.08

Wie gefällt es Dir bis jetzt?

Furchtbar! lacht- Nein. Sehr, sehr gut!

Gibt es bis jetzt ein besonderes Erlebnis?

Überlegt- Ich erleb hier ja ständig viel.

Wie bist Du zum Jugendwerk gekommen?

Durch die Stellenausschreibung im Internet.

Hattest Du schon mit Jugendarbeit zu tun?

Ja, in Leinfelden und Stuttgart.

Was machst Du gerne in Deiner Freizeit?

Sport, lesen, Komunales Kino, Theater, mit Freunden treffen.

Wohin fährst Du gerne in Urlaub?

Kommt drauf an wieviel Geld ich hab, eigentlich immer irgendwo in Europa.

Hast Du ein Lieblingsbuch?

Kein spezielles, manche Bücher gefallen mir und die les ich dann aber nur einmal.

Was ist Dein Lieblingsessen?

Pizza

Spielst Du ein Instrument?

Wollte mal anfangen Gitarre zu spielen, also ich hab ein bischen angefangen zu spielen könnte ich eigentlich mal weiter machen, aber das liegt am Sommer, da bin ich lieber draußen.

Möchtest Du noch etwas loswerden zum Schluß?

Nein, alle Fragen sind beantwortet.

Vielen Dank für das Interview und weiterhin viel Spaß im Jugendwerk!

(Interview Katharina Jantsch)

AK-Öffentlichkeitsarbeit

"Für mich stellt sich nicht die Frage, ob ein Blatt Papier halb voll oder halb leer ist, sondern nur die, warum ich verdammt noch mal so spät mit dem Schreiben meiner Artikel begonnen habe!"
(Steffen Braun)

Manchmal versteh ich mich selbst nicht. Es ist mir ein Rätsel. Ich schau mir im Spiegel in die Augen und versuche mich zu durchschauen. Dahinter zu blicken. Den Beweggrund zu erkennen.

Aber keine Chance.

Ich werd es wohl nie wirklich herausbekommen, warum ich bei Aufgaben die eine deadline haben, immer bis kurz vor knapp warte um dann unter unglaublichen Kraftanstrengungen, doch gerade noch, rechtzeitig mit deren Erledigung fertig zu werden. Klar, hin und wieder schüttet man sich mit Arbeit dermaßen zu, dass es kein Wunder ist wenn ein Abgabetermin ins Wanken gerät. Aber wenn ich mal ganz ehrlich zu mir bin, trifft das auf meine Person und ihre Terminierungspolitik eher selten mal zu. Was mich dann manches mal dazu bringt zu denken, dass ich wohl den Stress und den Zeitdruck brauche um effektiv arbeiten zu können. Andererseits ist mir dann wiederum nicht klar weshalb ich mit diesem durch Druck effizient gemachten Ergebnis oftmals nicht wirklich zufrieden bin und eher zu der Meinung tendiere, dass mit mehr Zeit auch mehr zu erreichen gewesen wäre. Tja, wie ich schon weiter oben erwähnt habe, "ich werd es wohl nie wirklich herausbekommen." Möglicherweise bin ich ja nur zu faul und zu feige.

- Zu faul um Aufgaben möglichst früh zu erledigen
- Zu feige um mit den Konsequenzen, ob meiner Faulheit etwas einfach gar nicht zu machen, umgehen zu können

Wie auch immer. Warum erzähl ich euch das? Ganz einfach. Ich habe diesmal auf der AK-Ö Seite keine harten Fakten oder besondere Neuigkeiten die ich euch mitteilen könnte. Was dazu führt dass ich mir was überlegen muss um die Seite mit Inhalt zu füllen. Da ich nicht ganz sinnfrei werden will und wenigstens ein entfernt vorhandener Bezug zum AK-Ö gegeben sein soll, schreib ich eben über meinen Umgang mit "Termingeschäften" beim Artikel verfassen.

Wie jede und jeder sich jetzt, dank meiner bildhaften Schilderung der Situation zu Beginn des Textes, gut vorstellen kann, ist mein Umgang mit den Deadlines beim Rundbrief ähnlich "drückend". Das bedeutet ich bin jetzt, "beim nächsten Ton ist es 18:30 Uhr und 43 Sekunden", bei meinem ersten Text von echt einigen (Texten). Das Schlimmste dabei ist, ich bin schon seit halb zehn im Jugendwerk und baue Druck auf. Jetzt endlich nutze ich ihn effektiv zum Schreiben und aus Angst vor den Konsequenzen werden meine unglaublichen Kraftanstrengungen das Ergebnis zufriedenstellend ausfallen lassen. Effektiv ist es auch jetzt langsam zum Ende zu kommen und meiner Faulheit oder "ich werde es wohl nie wirklich herausbekommen", wieder ein wenig Raum zu geben.

Möge der Zeitdruck mit mir sein!

Ach jetzt fallen mir doch noch 2 Fakten ein. Der nächste Redaktionsschluss ist am 2. März 2009 und der nächste Werkstatttag ist dann am 7. März 2008.

Und wenn alles gut läuft mach ich mir im Vorfeld auch nicht so viele Termine dass ich zum Werkstatttag all das schon fertig habe, was fertig sein muss.

Vielleicht.



Steffen Braun
BAK-Mitglied und im
AK-Ö

Sozialfonds



Gerlinde Sautter
Bezirksjugendreferentin in
unserer Koordinationsstelle

Die Sommerfreizeiten sind vorbei und der Sozialfonds ist leer!
Das ist erst mal eine gute Nachricht. D.h. der Fonds wird gebraucht, der Bedarf ist vorhanden.

Für diejenigen, die sich ein wenig für Zahlen interessieren ein kurzer Überblick:

Beim Zeltlager in Rexingen (50 Teilnehmende) gab es zwei Förderbeiträge (das gleicht zwei Beiträge der Ermäßigungsstufe 1 aus)

Die Ermäßigungsstufe 1 wurde 12 mal gewährt

Ermäßigungsstufe 2 wurde 8 mal in Anspruch genommen.

1360.-€ müssen dem Sozialfonds dafür entnommen werden

Bei der Jugendfreizeit am Lago Maggiore (27 Teilnehmende) sah es folgendermaßen aus:

9 mal Ermäßigungsstufe 1

2 mal Ermäßigungsstufe 2

1 Förderbeitrag

(Besonderheit: Für 3 Kinder wurde unabhängig von unserem Fonds der gesamte Beitrag vom Lions Club übernommen)

1130.- € werden vom Sozialfonds benötigt.

Hätten wir nicht noch am Ende der Ferien eine Spende in Höhe von 1000.-€ erhalten wäre unser Fonds wohl schon im Minus gelandet. Und das ist die schlechte Nachricht:

Der Sozialfonds ist so gut wie leer!

Deshalb unsere immerwährende Bitte: Wir sind für jede Spende dankbar, für jede Idee und Unterstützung!

Spendenkonto: Evangelisches Jugendwerk Bezirk Böblingen

Kreissparkasse Böblingen, BLZ 603 501 30

Kontonummer 9441, Stichwort „Sozialfonds“

Krempel für Sozialfonds

Alten Krempel loswerden, Kinder glücklich machen und gewinnen!

Wenn das nicht Ziele sind, für die man manchmal tage- und wochenlang arbeiten und viel Glück haben muss!

Wir bieten alles in einem Paket! Ein unwiderstehliches Angebot, oder?

Und das haben wir uns folgendermaßen gedacht:

Alten Krempel loswerden

Ihr sucht euch aus den vielen Dingen, die euch ständig im Weg sind, die ihr immer schon mal loswerden wolltet, die zu schade für den Müll sind ein, zwei oder mehrere aus und verkauft sie Meistbietenden bei e-bay.

Kinder glücklich machen

Anschließend überweist ihr das Geld der Auktionen auf das Konto des Bezirksjugendwerkes bei der Kreissparkasse Böblingen BLZ 603 501 30 Kontonummer 63188 unter dem Stichwort Sozialfonds e-bay-Aktion.

Gleichzeitig tut ihr uns per e-mail, Post, Fax oder Anruf kund, was ihr überwiesen habt und wenn ihr Lust habt, auch was ihr verkauft habt.

Und mit diesem Geld können wieder Kinder aus Familien die es sich sonst nicht leisten könnten an einer Freizeit teilnehmen.

Gewinnen

tut der- oder diejenige, der/die am meisten erwirtschaftet hat. Einen Zusatzgewinn werden wir noch per Los unter allen Teilnehmenden ermitteln.

Also, dann mal los, auf den Speicher, in den Keller, oder auch einfach in euer Zimmer!

Die Aktion läuft bis Ende des Januar 2009. Ihr könnt also das Geld noch bis zum 31.01.09 um 24.00 Uhr überweisen um an der Verlosung teilzunehmen!
Dem Sozialfonds ist natürlich jede Spende auch danach willkommen!



Landesseminar KiBiWo

Ein Seminar mit Potential für Gemeinden

09.01.2009 - 10.01.2009 , 18:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Leinfelden-Echterdingen (Stetten), Bernhäuser Forst

Zwei neue Themen auf einem Landesseminar, das ist eine richtige Fundgrube für alle, die sich im Bereich Kinderbibelwochen engagieren. Auch Interessierte und Neueinsteiger werden bei anregenden Workshops, Raum für Gespräch und einem kunterbunten Rahmenprogramm sicher auf ihre Kosten kommen. Das Seminar wird in Kooperation von Kirche Unterwegs und Evangelischem Jugendwerk durchgeführt.

Anmeldung erforderlich

Kontakt: Evangelisches Jugendwerk in Württemberg
Arbeit mit Kindern

Band at work

Das ultimative Bandtreffen im wilden Süden

16.01.2009 - 18.01.2009

Hohenwart Forum bei Pforzheim

Jedes Jahr im Januar sind Bands und Musikgruppen im wilden Süden an einem Wochenende von Freitag-Abend bis Sonntag-Mittag eingeladen zu "Band at work", dem ultimativen Treffen und Fortbildungswochenende in Hohenwart bei Pforzheim.

Das Hohenwart Forum bietet ideale Bedingungen: In zahlreichen Proberäumen werden die Bands gleichzeitig von kompetenten Referenten betreut. Daneben gibt es Workshops und Spezial-Workshops zu jährlich wechselnden Themen.

Auf www.mukubi.de gibt es ab Oktober alle Informationen mit Online-Anmeldemöglichkeit.

Anmeldung erforderlich

Kontakt: Evangelisches Jugendwerk in Württemberg
Arbeitsstelle Muisch-Kulturelle Bildung
www.mukubi.de

13.00 Uhr am Sonntag den 24. Februar strömen 40 Menschen ins Laurentiusgemeindehaus in Maichingen und das bei schönstem Frühlingswetter.

Der Grund dafür: Viele interessante workshops, die viele verschiedene ehrenamtliche und hauptamtliche ReferentInnen für fortbildungswillige Mitarbeitende anbieten.

In den folgenden Stunden kann man in den unterschiedlichen Räumen so allerhand sehen und hören: Musik und Bewegung bei Let's dance, Jugendliche die sich interessiert über Andachtsgestaltung, das Leiten von Gruppen, die Kommunikation austauschen, oder solche, die sich im großen Saal gegenüberstehen

und laut schreiend Sätze diktieren was bei der Erlebnispädagogik zu beobachten war. Im „Café“ dagegen geht es ganz leise und konzentriert um Entspannungsübungen, draußen im schönen Sonnenschein staubts beim Bearbeiten von Speckstein und beim Cajonbau wird mit hochroten Wangen fieberhaft gesägt, geschraubt, gehämmert. Kurz unterbrochen wird die ganze



emsige Geschäftigkeit durch eine Kaffepause , Büchereinkauf beim Büchertisch. Dann geht's auch schon wieder mit Begeisterung zum nächsten workshop oder zur Weiterarbeit.

Herzlichen Dank an alle ReferentInnen und HelferInnen, die diesen Tag in der Form möglich machten: Nicole, die uns als „gastgebende Jugendreferentin“ mit einer passenden Andacht begrüßte und bei allem Drumrum unterstützte, Ekki, Babsi, Johannes, Sigi, Andrea, Stefan, die als JugendreferentInnen Workshops angeboten haben, Beate und Katha, die ihr Fachwissen ehrenamtlich zur Verfügung stellten, Jessica, die als FSJlerin einen Workshop angeboten hat, Wolfi, Ümit und Sophie, die gemeinsam mit mir für den Auf- und Abbau, sowie das leibliche Wohl sorgten! Und Dank an die Kirchengemeinde Maichingen, die uns ihr komplettes Gemeindehaus zur Verfügung gestellt hat. Wir haben uns wohlgefühlt!

Gerlinde Sautter

Bezirksposaunenwart Tobias Schweiker



Tobias Schweiker
Bezirksposaunenwart
Als Spartenvertreter im
BAK

Sagst du mir bitte deinen Namen?

Tobias Schweiker

Welche Zahl entspricht deinem Alter?

42

Und jetzt noch bitte ein paar Worte zu deinem Familienstand.

Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder im Jungscharalter.

Und wieder einmal sind die ersten drei Fragen geschafft und es kann richtig los gehen.

Wie wird man Bezirksposaunenwart?

In dem man gefragt wird. **-lacht-** Dann wird man von den Chorleitern im Bezirk gewählt.

Was beinhaltet dieses Ehrenamt alles für Aufgaben?

Ich bin Koordinator für Posaunenchorarbeit im Kirchenbezirk, da geht es zum einem um Veranstaltungen im Bezirk für die Bläser und deren Durchführung. Zum Anderen um die Verbindung zum Landesjugendwerk zu dessen Hauptamtlichen und der Posaunenarbeit im Landesjugendwerk zu halten. Dann bin ich auch noch im BAK des Bezirksjugendwerks in Böblingen. Diese Kontaktarbeit hat historische Gründe. Da die Posaunenchorarbeit aus der Jungmännerarbeit entstanden ist und deshalb die Posaunenchorarbeit in Württemberg zum Jugendwerk gehört und weil man ja mit der Jungbläserarbeit somit auch kirchliche Jugendarbeit macht, deshalb gehört die Posaunenarbeit zum Bezirksjugendwerk und mein Amt dient auch dort dem Zweck die Verbindung mit dem Bezirksjugendwerk zu halten.

Warum bist du überhaupt ehrenamtlich tätig?

-lacht- Irgend ein Hobby brauch der Mensch. Aber im ernst, es geht nicht um die ehrenamtliche Tätigkeit sondern es geht darum das mir die Posaunenchorarbeit und die Jugendarbeit am Herzen liegen und ich mich deshalb mit dem was ich kann einbringen will.

Wie schaffst du es Ehrenamt, Berufs- und Privatleben unter einen Hut zu bekommen?

Das ist manchmal die Frage. **-lacht-** Dadurch das meine Frau, wie des so oft ist, das ehrenamtliche Geschäft mit trägt und bei vielen Veranstaltungen mit hilft, unter anderem für die Verpflegung sorgt. In dem man sich Zeit dafür nimmt weil es einem wichtig ist und die Kinder auch noch mit nimmt und eine Familienveranstaltung daraus macht.

Wie lange glaubst du wirst du noch ehrenamtlich unterwegs sein?

Bis ans Ende meiner Tage. Denn auch gerade wenn man später als Rentner mehr Zeit hat, kann man für die Ehrenamtlichkeit mindestens genauso viel Zeit auf bringen wie jetzt.

Wenn du einen ganzen Tag zu deiner freien Verfügung hast, wie gestaltest du ihn?

Im Garten mit der Garteneisenbahn. Wobei die Familie da auch mitmacht, besonders mein Sohn.

Gibt es einen Ort an den du gerne mal reisen willst?

-überlegt- Es gibt viele. Norwegen, die Sächsische Schweiz, Südamerika, Irland z.B. Das sind alles Orte wo ich schon mal war und auch wieder hin will.

Welche Rolle spielt Musik in deinem Leben?

-lacht- Braucht man da noch viel Nachfragen? Das ist schließlich der Kern meiner ehrenamtlichen Tätigkeit. Natürlich spielt die Musik eine große Rolle in meinem Leben.

Gibt es ein Buch das du mir empfehlen kannst?

-denkt nach- Zum einen "Der Pfarrer Uddrbo" und zum anderen "Don Camillo" für beide gilt, dass manchmal unerwartetes aber doch für den Glauben wichtiges vor kommt, dass einen immer wieder anstößt über seinen Glauben und wie man ihn lebt nachzudenken und das Ganze zu hinterfragen.

Abschließend gefragt. Habe ich deiner Meinung nach eine Frage vergessen die du noch gerne gehört hättest?

-lächelt- Nein, in dem Zusammenhang eigentlich nicht.

Danke für dieses Interview.

(Interview Steffen Braun)

Zivi Philipp

Hiermit möchte ich mich als neuer Zivi des Jugendwerkes Bezirk Böblingen vorstellen. Mein Name ist Philipp Jaeck und ich bin 19 Jahre alt oder jung so wie man will.

Meine Hobbys sind Sport, sei es Tennis, Handball, Ski fahren, Beachvolleyball oder Surfen. Außerdem höre ich liebend gerne Musik und geh am Wochenende auch gerne das ein oder andere mal Feiern.

Ich bin nun seit dem 1.8.2008 Zivi beim EJW und muss sagen es gefällt mir super. Ich hatte gleich zum Einstieg das zehntägige Zeltlager in Rexingen und man kann sagen das war ein „Highlight“ gleich zu Beginn und ich freue mich auf schöne weitere Monate.

Ich hoffe, dass ich euch etwas Einblick verschaffen konnte und wer noch mehr wissen möchte kann ja einfach für einen Kaffee in die Offenburger Straße kommen.

Liebe Grüße euer „Zivi“ Philipp



Philipp Jaeck

Zivildienstleistender im
Bezirksjugendwerk

Christine Köhler in Waldenbuch



Christine Köhler
Jugendreferentin beim
Förderverein Waldenbuch
(Elternzeitvertretung von
Manuela Bader)

Wie lautet dein voller Name?

Christine Silke Köhler

Welches Alter soll ich denn hier eintragen?

25

Und was schreib ich bei Familienstand?

ledig

Bis hierher lief es ja sehr gut, jetzt schau mer mal wie's weitergeht.

Wie fandest du den Sommer dieses Jahr?

Welchen Sommer? Die paar Sonnenstrahlen die es gab, die hab ich genossen. Sonst war ich aber die meiste Zeit mit Umziehen beschäftigt.

Wann ist deiner Meinung nach Jugendarbeit am erfolgreichsten?

-denkt nach- Wenn sie wirklich das Leben der Jugendlichen beeinflusst, wenn die Jugendlichen was mit nehmen. Wenn Jugendarbeit die Jugendlichen bis in ihren Alltag begleitet und sie vorbereitet auf schwierige Situationen.

Welche Ritter Sport Schokolade ist die Beste?

-lacht- Trauben Nuss

Wie kamst du zu deinem Beruf?

Ich hab jahrelang eine Jungschar geleitet. Ich war bei Ten Sing. Nach dem Abi habe ich ein freiwilliges Jahr in Markkröningen bei der Kirchengemeinde (CVJM) gemacht. Da hab ich dann gemerkt, das ist das was ich später mal machen möchte und so hab ich dann mein Hobby zum Beruf gemacht.

Wenn du mal einen Abend keine Termine hast, wie verbringst du ihn dann?

-lächelt- Mit einem Glas Wein. Mit einem guten Buch, einer guten CD oder einer guten DVD.

Beende diesen Satz: " Im Urlaub zieht es mich.... "

...an den Strand, zu Sommer, Sonne, Sonnenschein. **-lacht-**

Was bringt dich zum Lachen?

So vieles. Witzige Menschen die gar nicht drüber nachdenken was sie gerade da so machen, die einfach unglaublich komisch sind.

Und was macht dich nachdenklich?

-überlegt- Wenn ich Jugendliche seh, die den ganzen Tag auf der Straße rumhängen und denen es einfach so langweilig ist, das sie irgend einen Scheiß machen.

Angenommen du hättest einen Tag lang die Macht alles zu verändern was du willst, auf welche Veränderungen müsstest du dich einstellen?

-denkt nach- Ich würde machen dass Kochen mehr Spaß macht **-lacht-** Das ist ein weites Feld. Ich würde machen dass Menschen viel offener durch die Welt gehen und Dinge stärker wahrnehmen nicht nur Schöne sondern auch Hässliche.

Was war das Schönste was dir jemand zum Abschied mal gesagt hat?

Ein Mädchen hat mal zu mir gesagt, dass sie beeindruckt ist wie ich meinen Glauben lebe und dass es ihr gut getan hat mich kennen zu lernen.

Danke für dieses Gespräch!

(Interview Steffen Braun)

Angela Homann in Altdorf

Wie heißt du denn?

Angela Homann

Und wie alt bist du?

30

Wie sieht's denn mit deinem Familienstand aus?

ledig

Genug der einfachen Fragen. Jetzt wird es anspruchsvoller!

Wie kann man Jugendliche heutzutage am Besten erreichen?

Beziehungen aufbauen, sich für sie interessieren, das glauben was sie sagen. Sie einfach ernst nehmen und da hin gehen wo sie sind. Am Leben der Jugendlichen teilhaben. Es gibt 1000 Sachen.

Was ist das Faszinierende an der Jugendarbeit?

-denkt nach- Man weiß Heute nicht was Morgen passiert. Es ist sehr abwechslungsreich. Wenn man mit Menschen zu tun hat ist es immer unheimlich abwechslungsreich. Es ist faszinierend, man hat viele Möglichkeiten Jugendliche zu begleiten und man hat die Möglichkeit da zu sein wenn schwierige Fragen des Lebens auftauchen und Jugendliche haben unglaublich viel Potential.

Wie sieht für dich ein perfekter Morgen aus?

-lächelt- Ich stehe auf und fühle mich ausgeschlafen. Dem Weg zur Küche und der Zeit für eine Tasse Kaffee steht nichts im Wege. Wenn man sich auf die Sachen freuen kann die vor einem liegen, das ist ein perfekter Morgen.

Wenn du Morgen in einem Preisausschreiben eine Reise nach Island gewinnen würdest, wie wäre dann deine erste Reaktion?

Juhu!!!! Was ist das für eine Frage kann man da anders reagieren? Ist zwar ein bisschen kalt da aber das ist egal.

Hast du schon mal etwas getan, das dir im Nachhinein unheimlich peinlich war und wenn ja, was?

-lacht laut los- Natürlich nicht. Ich finde ich habe da eine große Gabe der Verdrängung. Außerdem, wenn es mir unheimlich peinlich war, werde ich es ja jetzt nicht sagen.

Angenommen du lädst mich zu einem selbstgekochten Essen bei dir zu Hause ein, auf was sollte ich Appetit mitbringen?

Das kommt ganz auf meine Laune an. Lasagne **-geht weg und schaut was nach-** Wie heißt das noch, ach ja Enchiladas. Aber vielleicht dann doch Sauerkraut mit Schupfnudeln

Wenn du dir die aktuellen Nachrichten im Fernsehen oder in der Zeitung so anschaust, was denkst du dann?

Ich bin froh dass ich keine Aktien besitze.

Musst du manchmal bei Filmen weinen?

-überlegt kurz- Ja, z.B. bei "Nur mit dir" der ist so traurig der hat kein Happy end.

Wie findest du den Spruch: "Lachen ist die beste Medizin."?

-denkt nach- Ist nur ein Trostpflaster.

Wie ist es denn so wenn man ein Interview gibt?

-lacht- Sehr lustig! **Das hör ich doch gern. Danke für deine Zeit. (Interview Steffen Braun)**



Angela Homann
Jugendreferentin beim
Förderverein Altdorf

Hallo Ihr Lieben!



Wolfi Roux

Bezirksjugendreferent mit
Arbeitsschwerpunkt im
Distrikt Heckengäu

Na, gut erholt und voll des Tatendrangs wieder alle aus dem Urlaub zurück? Ich höre jetzt kein „Nein“, und Murren tut auch anscheinend keiner von euch... Ich selbstverständlich auch nicht, und deshalb werde ich euch jetzt auch gutgelaunt das neueste im Bezirk Heckengäu präsentieren. Bereit? Also gut, es geht los!

Grafenau: Die letzte Jungscharbastion in Döffingen ist nun leider endgültig gefallen. Erste/Zweite Klasse... es war einmal. Zu wenige Kinder, alle Mias weg dafür gab es aber als Abschluss den Lamaführerschein. Für alle, versteht sich. Sollte euch also in nächster Zeit mal ein Lama samt Begleitung entgegen kommen wer weiß, vielleicht steckt ja dann eines meiner ehemaligen Jungscharkinder dahinter!

Im Übrigen auch kein Grund traurig zu sein. Von den letztjährigen Konfis sind mir doch einige für die Jugendarbeit vor Ort hängen geblieben, so dass der Weg für neue Gruppen bereits schon geebnet ist. Nach den Herbstferien starten wir durch!

Ehningen: Wie schnell ein Jahr doch vorüber ist! Kaum beendet und noch in guter Erinnerung, steht bereits die nächste KonfiDrei Saison vor der Tür. Die Gruppen sind eingeteilt, die Materialien ausgegeben und die Termine festgemacht. KonfiDrei ich bin dabei! Es kann also losgehen, und ich bin schon sehr gespannt auf die kommende Zeit. Vor allem freut es mich riesig, dass es interessierte Jugendliche gibt, die uns dabei unterstützen! Ja, und wer weiß - vielleicht gelingt es uns ja sogar, nach der gemeinsam erlebten Zeit mit den Kindern eine Jungschar ins Leben zu rufen! Seid auf jeden Fall herzlich in unserem Team willkommen!

Aidlingen: Was die Jugendarbeit dort betrifft, so weiß ich wenig zu berichten. Was jedoch die Pfarrfamilie Wolber angeht sie sind in diesem Sommer Eltern geworden! Gottes Segen und einen ganz herzlichen Glückwunsch deshalb nach Aidlingen!

Deufringen: Da startet ab Oktober der Dachteler Herbst, bei dem dann nicht nur die Blätter in besagter Ortschaft fallen, sondern auch diverse Veranstaltungen in der kleinen und einfach nur wunderschönen Kirche dort stattfinden.

Gemeinsam statt einsam,

Was war los in der ersten Jahreshälfte 2008?

In der Realschule das **TOP SE**, wurde erfolgreich beendet. Und beginnt dieses Schuljahr wieder mit einer neuen Gruppe.

Die **Schülermentoren / Jugendleiter** im Gymnasium, haben ebenfalls erfolgreich ihren Traineekurs hinter sich gebracht und haben ihr Zertifikat erhalten.

Die **Gitarrenschüler** spielen mittlerweile in ihren Jungscharen Gitarre. Und es tönt jetzt aus vollem Hals aus den Gemeinderäumen.

Der **Kraftstoff** hat einen besonderen Mitternachtsjugo gestaltet vor den Sommerferien. Gemeinsam wurde mit einem Grillfest im Pfarrgarten gestartet, bei dem leider um 22⁰⁰ Uhr das Wetter beschlossen hat nicht mehr so ganz mit zu machen. Und so wurde bis zum Beginn des Godi eben in der Kirche geredet und gemeinsam erzählt. Um 0:30 Uhr war der Gottesdienst dann zu Ende. Und wir konnten lauter begabte und beschenkte Goditeilnehmer nach Hause gehen lassen. Das Motto Geistesgaben setzt sich hoffentlich auch weiter in den Gemeinden fort.

Altdorf war Austragungsort vom **Jungcharballontag**, näheres könnt ihr in einem gesonderten Bericht lesen.

In Breitenstein läuft mit Erfolg ein neuer **Jugendkreis, Vitamin B**. Jungs und Mädels im Alter von 14-16 Jahren erleben Woche für Woche Action, Spaß und Tiefgang.

In Weil im Schönbuch gab es einen **Jugendtag**, bei dem unterschiedlichste Vereine / Gruppen und Organisationen einen Nachmittag auf dem Gelände der Hauptschule Weil im Schönbuch gestalteten. Das gemeinsame Arbeiten an dem Tag hat die verschiedenen Gruppen näher zusammen gebracht und man konnte mal über den Tellerrand hinausschauen.

Die zweite Jahreshälfte bringt auch wieder viel Neues:

So gibt es eine Kooperation zwischen dem CVJM Holzgerlingen / Ejw Bezirk BB / EC Böblingen und dem Flamingo JuGo in Reutlingen. Die vier Veranstalter haben sich zusammengesetzt und gemeinsam das **Projekt Worttransport** auf die Beine gestellt. Bei dem Jugendliche und junge Erwachsene Verkündigen lernen. Sie sollen nicht sprachlos sein wenn sie von ihrem Glauben erzählen wollen. Tobias Becker vom Landesjugendwerk gestaltet die zwei Wochenenden in denen, viel über das Einmaleins des Predigens gelernt wird.

Ebenso gibt es eine neue **Fortbildung** oder besser einem **Rüstabend** für Mitarbeiter aus dem Distrikt Süd, die selber Ehrenamtliche anleiten. An diesem Abend soll es einen geistigen Impuls und neue Ideen geben, für die Leiter von Mitarbeiterkreisen oder Spartenleitertreffen. Auch hier ist der Gemeinsam-statt-einsam -Aspekt im Vordergrund; Sich vernetzen, gemeinsam schauen was machen die anderen und wo kann ich Unterstützung bekommen.

Churchnight ist wieder Thema in den verschiedenen Gemeinden. Immer mehr Gemeinden lassen sich von der landesweiten Aktion anstecken. Und immer mehr Jugendliche sind bei dieser Gegenbewegung zu Halloween mit dabei.

Ja, gemeinsam beenden wir das Jahr 2008, hoffentlich mit der Erkenntnis dass gemeinsam statt einsam ein tolles Jahresmotto war.

Eure Sara Prinz



Sara Prinz

Jugendreferentin im
Distrikt Schönbuchlichtung



Januar

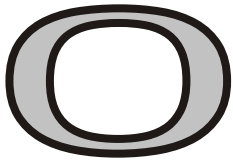
Februar

März

1	Do	Neujahr	1
2	Fr		
3	Sa		
4	So		
5	Mo		2
6	Di	Heilige drei Könige	
7	Mi		
8	Do		
9	Fr		
10	Sa		
11	So		
12	Mo		3
13	Di		
14	Mi		
15	Do		
16	Fr		
17	Sa		
18	So		
19	Mo		4
20	Di		
21	Mi		
22	Do		
23	Fr		
24	Sa		
25	So		
26	Mo		5
27	Di		
28	Mi		
29	Do		
30	Fr		
31	Sa		

1	So	Jugo - Kraftstoff	
2	Mo		6
3	Di		
4	Mi		
5	Do		
6	Fr		
7	Sa		
8	So		
9	Mo		7
10	Di		
11	Mi		
12	Do		
13	Fr		
14	Sa	Valentinstag	
15	So		
16	Mo		8
17	Di		
18	Mi		
19	Do		
20	Fr		
21	Sa		
22	So		
23	Mo		9
24	Di		
25	Mi		
26	Do		
27	Fr		
28	Sa		

1	So		
2	Mo		10
3	Di		
4	Mi		
5	Do		
6	Fr		
7	Sa		
8	So		
9	Mo		11
10	Di		
11	Mi		
12	Do		
13	Fr		
14	Sa		
15	So	Miaday	
16	Mo		12
17	Di		
18	Mi		
19	Do		
20	Fr		
21	Sa		
22	So		
23	Mo		13
24	Di		
25	Mi		
26	Do		
27	Fr		
28	Sa		
29	So	Jugo - Kraftstoff	
30	Mo		14
31	Di		



Was bei den Menschen
unmöglich ist,
ist bei Gott möglich.
Lukas 18, 27

April

Di		
1	Mi	
2	Do	
3	Fr	Kreuzweg der Jugend
4	Sa	
5	So	
6	Mo	15
7	Di	
8	Mi	Grundkurs
9	Do	
10	Fr	
11	Sa	
12	So	Ostersonntag
13	Mo	Ostermontag
14	Di	16
15	Mi	
16	Do	
17	Fr	
18	Sa	
19	So	
20	Mo	17
21	Di	
22	Mi	
23	Do	
24	Fr	
25	Sa	
26	So	
27	Mo	18
28	Di	
29	Mi	
30	Do	

Mai

1	Fr	Maifeiertag	
2	Sa		
3	So		
4	Mo		19
5	Di		Mangoaktion
6	Mi		
7	Do		
8	Fr		
9	Sa		
10	So		
11	Mo		20
12	Di		
13	Mi		
14	Do		
15	Fr		
16	Sa		
17	So		
18	Mo		21
19	Di		
20	Mi		
21	Do	Christi Himmelfahrt	
22	Fr		Kirchantag
23	Sa		
24	So		
25	Mo		22
26	Di		
27	Mi		
28	Do		Pfingstjugendtreffen Aidlingen
29	Fr		
30	Sa		
31	So	Pfingstsonntag	

Juni

1	Mo	Pfingstmontag	23
2	Di		
3	Mi		
4	Do		
5	Fr		
6	Sa		
7	So		
8	Mo		24
9	Di		
10	Mi		
11	Do	Fronleichnahm	
12	Fr		
13	Sa		
14	So		
15	Mo		25
16	Di		
17	Mi		
18	Do		
19	Fr		
20	Sa		
21	So		
22	Mo		26
23	Di		
24	Mi		
25	Do		
26	Fr		
27	Sa		
28	So		
29	Mo		27
30	Di		

Besuch aus Ägypten und die Schwierigkeiten



Johannes Söhner
Bezirksjugendreferent im
Stadtjugendwerk Böblingen

Wer als Deutscher nach Ägypten möchte, der bucht seine Reise über das Internet oder das Reisebüro und bezahlt dort dann 40 € für ein Visa am Flughafen in Ägypten.

Wer als Ägypter nach Deutschland kommen möchte, hat einen sehr langen Weg vor sich.

Er oder sie muss jemand in Deutschland kennen der ihn einlädt, d. h. der in Deutschland Lebende muss aufs Rathaus und dort nachweisen, dass er ein regelmässiges Einkommen hat und für alle Kosten, wie z. B. Krankheit des Gastes aufkommen muss. Für diesen Antrag zahlt man dann auch gleich 25 €. Dieser Antrag muss dann nach Ägypten geschickt werden und die Ägypter müssen dann damit nach Cairo zur Deutschen Botschaft fahren. Dort müssen sie den deutschen Antrag und auch die Flugtickets vorlegen und die Deutsche Botschaft prüft dann diese.

Junge Ägypter haben kaum eine Chance als Besucher zu uns zu kommen. Das bedeutet, dass der ganze Aufwand umsonst gewesen sein kann. Wenn man dann noch bedenkt, dass solch ein Flug für viele das Gehalt von drei Monaten ist, dann kann man davon ausgehen, dass es eigentlich für 95 % der Ägypter unmöglich ist jemals die Möglichkeit zu haben nach Deutschland zu kommen.

Wir möchten in Kooperation mit dem Verein Yalla e.V. versuchen unsere Projektpartner zu uns einzuladen. Sie sollen nach all den vielen Jahren in denen wir bei ihnen waren, auch einmal unseren Hintergrund kennenlernen dürfen.

All dies ist aber von der Deutschen Botschaft in Cairo abhängig.

Erwartet werden die Ägypter Anfang November. Wer Zeit und Lust hat, darf bei Aktionen von uns mit dabei sein oder sie auch gerne zu seinen Gruppen einladen.

Ägypten

In Kooperation mit Yalla e.V., der Albert Schweizer Realschule in Böblingen geht es nach :

Ägypten Geschenk des Nils

Nennt schon Herodot das immer noch geheimnisumwobene Land, das die Menschen seit Generationen fasziniert. Ganz oben stehen die Pyramiden, die zu den sieben Weltwundern zählen. Viele Orte, die sogar in der Bibel erwähnt werden, können heute noch besichtigt werden und sorgen für einzigartige Eindrücke. Gerade für junge Menschen, die durch den Geschichtsunterricht in der Schule noch mehr Bezug und Hintergrundwissen zum Thema besitzen, ist die Faszination groß, die Geschehnisse Vorort nachzuvollziehen. Das besondere an dieser Reise ist sicher die Geschichte eingebettet in das heutige Leben zu erleben.

2007 haben wir auf einem Workcamp-Trip Waisenkinder aus Cairo betreut und ein neues Projekt auf dem Sinai besucht direkt unter dem Moseberg. Die Reise war so eindrücklich, dass viele der Teilnehmer schon bald wieder dorthin fuhren. So ein workcamp hinterlässt eindrücklich Spuren. Man bekommt einen Einblick zum einen in Eine Welt Arbeit und zum anderen lernt man Menschen in Armut kennen die sich über viel kleine Situationen sehr freuen können

Diese Reise wird uns zum einen die alte Geschichte ein wenig näher bringen und zum anderen einen Einblick in eine uns oft sehr fremde Kultur und auch in Entwicklungsarbeit. Wir freuen uns schon auf dich.

Termin: 16.05. -31.05.2009

Alter: ab 16 Jahre

Kosten: ca. 150,- € ohne Flug

TN-Zahl: **Min.:** 8 **Max.:** 10

Frau Albus, Johannes Söhner

Afrika

Eintauchen in ein Land in Afrika - Ghana

Klimaanlage? Bequemes Hotelbett? Frühstücksbuffet? Pool? Leckere Cocktails? Und jeder spricht deine Sprache? NEIN! Für diese Pauschalreise musst du in ein Reisebüro! Wir bieten dir Abenteuer und Erlebnisse, die du garantiert nicht vergessen wirst. Du hast die Chance ein Land im Aufbruch zu unterstützen und zu begleiten. Ghana, in Westafrika, erwartet DICH, deine helfende Hand und dein Engagement! Gemeinsam, fernab vom Tourismus, wollen wir das Land, die Leute und ihre Kultur entdecken und erkunden. Schnell werden wir feststellen, dass Ghana noch viel Entwicklungspotential hat. Und genau an dieser Stelle wollen wir mit anpacken. Da Kinder die Zukunft des Landes sind, wollen wir denen helfen sich zu entwickeln, die nicht mehr die Möglichkeit haben von ihren Eltern gefördert zu werden.

Wenn du dich dafür bereit fühlst, dann pack schon mal deinen Rucksack!

Termin: 04.04. - 18.04.2009

Alter: ab 18 Jahre

Kosten: 150,- € ohne Flug

TN-Zahl: Min.: 8 Max.: 10

Leitung: Eva Schneider, Katja Hefner, Sampson Sarpong

Besonderheiten:

es handelt sich um ein Entwicklungshilfeprojekt deshalb intensive Vorbereitung
Grundkenntnis der englischen Sprache.

Anmeldung unter Vorbehalt im Evang. Jugendwerk Böblingen.

- einen gültigen Reisepass -

Italien - Ferienwaldheim in Alba

was hat das eine mit dem anderen zu tun werden sich sicher viele Fragen? Jedes Jahr kommen Italienerinnen aus Alba ins Evangelische Ferienwaldheim nach Böblingen. Sie waren fast alle so angetan dass sie uns gern einmal gemeinsam so ein Art Ferienbetreuung in Alba durchführen wollten.

Auf dieser Reise wollen wir junge Menschen einladen, die neben dem guten Essen, Sonne, Meer und Gelato mehr von den Menschen kennen lernen möchten. Wir haben die Chance in einem Art Ferienwaldheim in Alba gemeinsam mit Italienerinnen Kinder aus Alba eine Woche lang zu betreuen. Dabei bitte keine Sorge wegen der Sprache. Wir werden zum einen eine intensive Vorbereitung haben und zum anderen auch dort noch viel lernen - gerade bei der Arbeit mit Kindern kann man so schnell die Sprache lernen.

Wir freuen uns jetzt schon auf alle die sich auf das Abenteuer einlassen wollen. Was auf jeden Fall schon sicher ist, die Gastfreundschaft.

Termin: 18.07. - 26.07.2009

Alter: ab 17 Jahre

Kosten: ca. 150 €

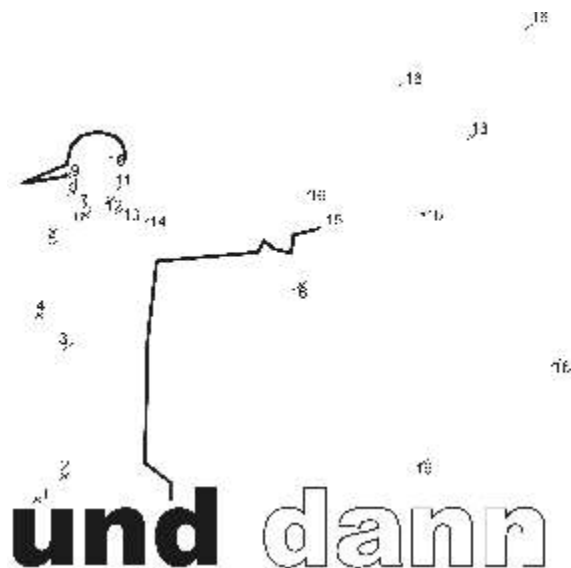
TN-Zahl: Min.: 7 Max.: 15

Team: Angelika Genitheim, Johannes Söhner

Besonderheiten:

Ab Februar 2009 bieten wir eine italienisch Kurs und Vorbereitung an am Lise Meithner Gymnasium in Böblingen

KonfiCamp 18-20 Juli 2008 die Konfitüre



... Das also war es unser Jubiläumscamp. Fünfmal haben wir es nun schon veranstaltet, und sind auch, das darf mal gesagt werden, von Jahr zu Jahr immer noch ein kleines bisschen besser geworden. Längst ist das Camp deshalb zu einer festen Institution geworden, und die ersten Teilnehmer von „damals“ zu verantwortungsvollen Mitarbeitern herangereift. Nach nun mehr fünf langen Jahren sind wir in der Lage, diesbezüglich aus dem Vollen zu schöpfen. Wer einmal dabei war, will wieder mit!

Und dann so lautete unser Thema beim diesjährigen KonfiCamp. Ohne Fragezeichen, ohne Komma, ohne Punkte am Ende dieser zwei Worte. Einfach nur Und dann

Wir haben bewusst nichts dahinter gesetzt. Jeder sollte die Möglichkeit haben, seine ganz persönlichen Satzzeichen einzufügen. Welches würde ich im Bezug auf das KonfiCamp wählen? Nun, wenn ich die vergangenen fünf Jahre Revue passieren lasse, bliebe es wohl kaum bei einem.

Und dann? Fragezeichen. Tja, was kommt nach dem KonfiCamp Nummer fünf? Logisch, die Nummer sechs! Termin steht bereits fest, und doch gibt es auch nach so vielen Jahren noch stets genügend, das im Vorfeld nur schwer abzuklären, geschweige denn zu steuern ist.

Wer kann vom Team noch dabei sein? Gibt es ein Thema, dass die Jugendlichen gerade besonders bewegt? Wo gibt es noch Neuland für uns zu entdecken?



Und dann... Die berühmten drei Punkte. Und damit verbunden die ständige Ungewissheit, auch wirklich alles bis zu den drei Tagen auf der Dobelmühle organisiert und vorbereitet zu haben und dabei dennoch dem Gefühl zu unterliegen, dass es selbstverständlich NICHT so ist.

So zumindest geht es mir immer dabei seit nun mehr fünf Jahren! Schließlich am Donnerstag ankommen, noch einmal die Ruhe vor dem Sturm genießen, um dann in 48 Stunden Leben einzutauchen. Mit dem anschließenden Gefühl, dass sich ein Jahr lang intensiver Vorbereitung dann letztendlich doch wieder ausgezahlt haben. Oder kurz mit einem schlichtweg guten Gefühl nach Hause fahren zu können. Und auch das hat sich in den vergangenen fünf Jahren Gott sei Dank, in diesem Fall sehr gerne wörtlich zu nehmen, nun nicht geändert!



Und dann! Ausrufezeichen. Als ob es schon morgen wieder losginge, als wären die vergangenen drei Tage binnen weniger Sekundenbruchteile verflogen. Neue Eindrücke, die es zu verarbeiten gilt, neue, verrückte Ideen, dazwischen wenig Ruhepause. Schon Ende des Jahres geht es wieder mit den Planungen für 2009 los. Und wieder greift das und dann?

mit Fragezeichen. Wer wird wieder dabei sein können? Was gilt es, anders und vielleicht noch besser zu gestalten?

und dann.... Mit Punkten.

und dann! Mit Ausrufezeichen.

Lebendige und gute fünf Jahre. Das sechste kann kommen.

Wolfi Roux



Liebe Grüße aus Sindelfingen!



Stefan Heimann
Jugendreferent in
Sindelfingen,
Gesamtkirchengemeinde

Ich bin jetzt ein gutes Jahr in der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Sindelfingen als Jugendreferent angestellt und freue mich darüber hierzu sein. In der vergangen Zeit habe ich viele neue Menschen kennen gelernt und vor allem Kontakte zu Jugendlichen geknüpft. Durch verschiedene Angebote wie Teenkreis und Konfifcafe´ habe ich die Möglichkeit Jugendliche zu begleiten und Beziehungen aufzubauen.

Vor den Sommerferien startete das Trainee-Programm in Sindelfingen. Das Trainee-Programm ist eine Art Mitarbeitendenschulung in der Form einer Jugendgruppe. Wir treffen uns 14-tägig um gemeinsam Spaß zu haben, uns über den christlichen Glauben auszutauschen und zu lernen was für einen Mitarbeitenden der Evangelischen Jugendarbeit alles von Bedeutung ist. Insgesamt 7 Teilnehmerinnen aus verschiedenen Sindelfinger Teilgemeinden haben sich zum Trainee-Programm angemeldet und sind mit Begeisterung dabei.

Neben verschiedenen Einzelaktionen (KonfiWE, Kanutour mit Konfis, usw.) war ich mit einer Delegation Sindelfinger Konfirmanden auf dem Konficamp der Distrikte Steinbruch und Heckengäu dabei. Die Teilnahme aus Sindelfingen, war ein „Reinschnuppern“ in das Konficamp und hat den Teilnehmenden viel Spaß gemacht.

Im Arbeitsbereich „Evangelische Jugendarbeit und Schule“ habe ich in Kooperation mit dem Schulsozialarbeiter der GHWS Goldberg in Klassenstufe 5 einen Projekttag zum Thema „Das war doch nur Spaß Gewalt fängt im Kleinen an“ durchgeführt. Bei den Schülerinnen und Schülern kam dieses Projekt gut an. Voraussichtlich werden wir dieses Projekt im laufenden Schuljahr wiederholen. Ein weiteres Kooperationsprojekt mit der GHWS Goldberg ist in Planung. Hierzu jedoch mehr im nächsten Rundbrief!

Neben dem Kontakt zur GWHS Goldberg ergeben sich natürlich immer wieder Kontakte und Kooperationen zum CVJM Sindelfingen. So fand in den Osterferien z.B. der Wohnraumgottesdienst in der leeren Martinskirche statt. Weitere gemeinsame Projekte in naher Zukunft ist ein Konfirmandentag, die Churchnight und eine Jugendwoche.

Auch wenn sich in der Jugendarbeit der Sindelfingen Teilgemeinden so manches bewegt, könnten eigentlich mehr Angebote für Jugendliche gemacht werden. Leider fehlen mir hierzu ehrenamtliche Mitarbeitende denen Jugendliche am Herz liegen.

Falls du Lust hast die evangelische Jugendarbeit in Sindelfingen mitzugestalten, dann ruf mich doch einfach an unter 07031/867828 oder per Mail juref@ev-kirche-sindelfingen.de.

Liebe Grüße
Stefan Heimann

der Sommer ist vorbei und der Alltag hat uns schon lange wieder im Griff. Die ersten Klassenarbeiten wurden geschrieben, die neue Schule ist inzwischen schon fast die Alte, das Urlaubsfeeling hat auf der Arbeit nicht lange angehalten und wir hier beim CVJM sind schon wieder am Planen der nächsten großen und kleinen Projekte. Alles beim alten?

Ich denke nein. Denn die Erfahrungen die wir auf den Freizeiten gemacht haben und die neuen Bekanntschaften und Freundschaften, prägen uns noch immer und hoffentlich noch lange.

Wir vom CVJM Sindelfingen hatten im Sommer zwei schöne, gesegnete Freizeiten. Sowohl auf dem Stettenhof als auch in Spanien auf der Jugendfreizeit ist, außer den üblichen Kleinigkeiten, nichts passiert. Ohne große Störungen und mit viel ehrenamtlicher Power konnten wir, die Kids und die Jugendlichen, viel miteinander erleben und Geschichten aus der Bibel neu entdecken. Ein Höhepunkt des Westerncamps auf dem Stettenhof war der Abschlussabend mit einem echten, richtigen Spanferkel!

Ein dickes DANKE an alle Mitarbeiter, die in den Ferien ihre Zeit auf Freizeiten einsetzten und so Kinder und Jugendlichen ermöglichen Gemeinschaft untereinander und mit Gott zu erleben.

Ich wünsche euch allen einen schönen, gesegneten Herbst mit vielen tollen Aktionen und Veranstaltungen. Auf dass es euch nicht langweilig wird



Andrea Losch
Jugendreferentin im CVJM
Distrikt Sindelfingen

Landesspieltag in Sindelfingen

Ein Highlight im CVJM Jahr war dieses Jahr der Landesspieltag des Eichenkreuzsportes im Evangelischen Jugendwerk Württemberg. Am 28./29. Juni trafen sich ca. 1000 Sportler aus ganz Württemberg (darunter auch einige Sindelfinger) in Sindelfingen. Es wurde in den verschiedensten Sportarten (Handball, Volleyball, Fußball, Indica) um jeden Punkt sehr fair gekämpft. Neben allem organisatorischen, bei dem wir sehr gut von Henrik Struve, Sportreferent des ejw unterstützt wurde, versorgten die CVJMer, die gerade nicht auf einem Spielfeld standen, die angereisten Sportler mit Essen und Getränke. Eingerahmt wurde das sportliche Ereignis von einem sehr sportlichen Jugendgottesdienst mit Stargast Marco Hösel (mehrfacher Weltmeister im Trail-Fahren) und einem Festgottesdienst am Sonntagvormittag mit Jürgen Kehrberger.

Mangofest



Partnerschaft mit
Burkina Faso

Alles war so gut geplant. Unzählige Male hatten sie sich getroffen um wirklich jede Eventualität die dem Ganzen im Wege stehen könnte auszuräumen und es so perfekt wie möglich zu organisieren. Doch damit konnte niemand rechnen. Unbeweglich stand er mitten auf dem Weg. Die Sonne an diesem wunderschönen Sonntag im April die eigentlich so wunderbar zum Anlass gepasst hätte strahlte nun auf ihn herunter und spiegelte sich in seinem mattchromen Kleid, gerade so als wollte sie einem Laserpointer gleich der einen Fehler in einer Powerpoint-Präsentation entdeckt hat, auf dieses Hindernis auf dem Sträßchen zur Stadthalle in Sindelfingen aufmerksam machen. Gerlinde und ich waren gleichzeitig da. Nur Momente später würde der Rest des Mangoaktionsfestjubiläumsumzugs, der nach einem Gottesdienst in der Martinskirche zum feierlichen Spaziergang durch die Stadt gestartet war, um die Ecke biegen. All die Mitarbeitenden mit ihren Bannern, Plakaten, Leiterwagen und Mangokisten. Jugendliche auf Inlineskates würden dabei sein, genauso wie eine Auswahl des Bezirksposaunenchors auf einem Traktoranhänger mit dazugehöriger Zugmaschine. Das Bezirksjugendwerksbussle wäre gezwungen zu halten und auch die Gäste aus Burkina Faso mit samt Dekan Liebendörfer, Karl-Heinz Münch und Gisela Winkler könnten ihren Umzug nicht weiter fortsetzen. Ein mittleres Fiasko bahnte sich an. Doch Gerlinde hatte sich ihm schon mutig entgegengeworfen. Da argumentieren wohl nicht viel gebracht hätte entschied sie sich in anbetracht der Zeitnot den Chromgesellen sofort mit ganzer Kraft von der Straße zu zerren. Doch er rührte sich nicht. Noch hatte Gerlinde aber einen Trumpf in Form von mir im Ärmel. Ich eilte herbei und hielt mich auch nicht lange mit Begrüßungsfloskeln auf. Meine Hände packten seinen dünnen, doch zugegebenermaßen eisenharten Körper und rissen ihn nach oben. Ich spürte sein Gewicht. Er versuchte sich die Schwerkraft zunutze zu machen und strebte mit seinen ganzen Pfunden nach unten. Doch ich ließ nicht locker. Ich hörte schon die Musik des Bezirksposaunenchors näher kommen, da nahm ich meine letzten Kräfte zusammen und stemmte den Eisenpfosten aus dem Boden. Gerlinde war erleichtert, ich war stolz und der Umzug konnte ungehindert, feierlicher weise vor der Stadthalle einlaufen.

Doch das war erst der Anfang des Mangofestes und das bot seinen Besuchern, anlässlich des Jubiläums 20ste Mangoaktion, einiges. Wir, das Bezirksjugendwerk seines Zeichens Mitveranstalter, waren unter anderem für die jüngeren Gäste des Festes zuständig. Die Ecken zum Basteln, Schminken und Buttons selber machen waren schnell gut besucht. Draußen vor der Halle lud ein Zügle zu einer Rundfahrt durch den Park um die Stadthalle ein und ein weiteres Highlight war unsere Fotoecke.



Dort konnten sich die Besucher verkleidet, mit Hilfe eines Computertricks nach Burkina Faso vor einen Mangobaum versetzen lassen und zum Beweis, einen Ausdruck dieses Bildes mit nach Hause nehmen. Wer jetzt aber meint, das sei schon alles gewesen der täuscht sich, denn neben unseren Angeboten gab es noch, viel, viel mehr. Hier nur einige weitere Programmpunkte im Schnelldurchlauf. Es gab viele Reden, Musik vom Lakipopchor, die Premiere des Jubiläumsfilms 'Tausche Mangos gegen Schule', Essen, Trinken, gute Gespräche und so gegen 17 Uhr wurde das Fest mit einem großen Ballonstart und vielen glücklichen Gesichtern festlich beendet.

Steffen Braun

Ballonflugwettbewerb

Am 27.04.2008 starteten circa 150 Ballons beim Ballonflugwettbewerb während des Mangofestes. Davon kamen 14 Postkarten zurück ins EJW Bezirk Böblingen.

Die Entfernungen lagen zwischen **44km** und **343km**!

Die Karte, die den weitesten Weg zurückgelegt hat ist etwas vom Wetter mitgenommen und wir konnten den Nachnamen nur mit Mühe entziffern: Gewonnen hat **Nils Schlieker**! Sein Ballon flog bis nach **Weiding in Bayern**. Er darf sich über eine Djembe-Trommel aus Burkina Faso freuen!

Die anderen Karten kamen aus folgenden Orten zurück:

312km	Maxhütte-Haidhof	Iris Jung
278km	Dietfurt	Pascal Sautter
164km	Bopfingen	Matilda Kraemer
160km	Westhausen	Familie Ruppert
87km	Böbingen	Vincent Rotter
86km	Schwäbisch Gmünd	Dorothea Lenfers
70km	Lorch	Sabine Horn / Herbert Ziegler / Emme Hassel
58km	Plüderhausen	Stefan Siebert
56km	Schorndorf	Kevin Beler
46km	Leutenbach	Emily Pfitzenmaier
44km	Aichwald	Annemarie Ruthardt

Katharina Jantsch



Mangoaktion



Außer dem Fest gab es anlässlich der 20. Aktion noch eine Besonderheit: Viel mehr Mangos!! Wir erhielten ca. 80 000 Mangos, die aber fast genauso schnell verkauft waren wie ca. 35 000 weniger in den Vorjahren!

Ergebnis der Mangoaktion 2008:

Der Reinerlös betrug knapp 110.000 € (2007: 65.000 €). Die Summe aller Mangoaktionen hat jetzt die Grenze von 1 Million € überschritten. Derzeit sind wir mit dem burkinischen Partner im Gespräch, wie die Mittel der 20. Mangoaktion verwendet werden sollen, denn der Bedarf an Lehrergehältern erhöht sich nicht dadurch, dass die Mangoaktion 2008 mehr Erlös erzielt hat. So haben wir vorgeschlagen, die Lehrergehälter auf dem gleichen Niveau der Vorjahre zu unterstützen und mit den zusätzlichen Einnahmen Begleitprojekte im Schulbereich zu finanzieren, die für 2007 und 2008 beantragt wurden, aber bisher noch nicht realisiert werden konnten. Bohrbrunnen sollen gebaut werden und eine Schule soll 90 Schulbänke erhalten. Auch wurde vorgeschlagen, eine zweckgebundene Rücklage anzulegen für den Fall, dass es noch einmal einen Mangocrash wie 2004 geben sollte.

Diese Vorschläge werden derzeit auch in Burkina Faso diskutiert. Wie dem auch sei, der Gesamterlös in Höhe von knapp 110.000 € steht für die Grundbildungsarbeit der evangelischen Kirche in Burkina Faso zur Verfügung.

Voraussichtlicher Termin für die nächste Aktion:
4. - 10. Mai 2009

20 MANGOAKTION 2008

Einnahmen (ca. 80.000 Mangos): 186.136,- €

Früchteanlauf: 16.825,- €

Transporte: 45.081,- €

Ouagadougou - Accra - Frankfurt
Transport Frankfurt - Sendelungen kostenlos

Verschiedene Auslagen: 14.721,- €

Verpackung, Frachtpapier, Etiketten



**Reinerlös für Schulen
in
Burkina Faso:**



109.509,- €

Mit diesem Betrag können 22 Grundschulen, in denen über 5.000 Kinder unterrichtet werden, ihren Schulbetrieb ein ganzes Jahr lang finanzieren.



Präsenzansammlung
Präsenzgruppen Kaufmannschaft mit Burkiner Essen
Haus für Begegnung, Berliner Straße 59, 10244 Berlin
☎ 030 12 13 06 ☎ 030 12 13 93, HJ@KKS.de
Informationen zur Mangoaktion und Partnerschaft:
www.KKS.de

Reinerlös aller 20 Mangoaktionen (1989 - 2008): 1.012.913,- €

www.mitmachen-ehrensache.de

Am **Freitag, 5. Dezember 2008** wird die Aktion zum siebten Mal im Landkreis Böblingen stattfinden. Dieses Mal schaffen die Jugendlichen für den **ambulanten Kinderhospiz-Dienst** im Landkreis. Der Kinderhospizdienst begleitet und entlastet die Familien schwerst- und strebenskranker Kinder.

www.kirche-gestalten.de/cms/7/praxisanregungen/faden1ehrenamt **Ehrenamt fördern - Zusammenarbeit gestalten**

www.ehrenamt-bw.de

Das **Ehrenamtsportal des Landes Baden-Württemberg** ist ein **Wegweiser** für alle ehrenamtlich und bürgerschaftlich Interessierten und Aktiven.

www.echt-gut-bw.de

Kandidaten und Abstimmungsmöglichkeit beim fünften landesweiten Ehrenamtswettbewerb.

www.buchenwald-videoprojekt.de

Dieser Jugendfilm zum ehemaligen Konzentrationslager Buchenwald wurde von der Ev. Jugend Altenkirchen (Westerwald) und Templin-Gransee (Brandenburg) im Rahmen eines Jugendprojektes erstellt.

www.schulstiftung.info

Schulen und Internate der Schulstiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg



Katharina Jantsch
BAK-Mitglied und im AK-Ö

Ein DICKES DANKESCHÖN

In unserem Büroteam war einiges los in diesem Jahr. Nach 5 Jahren engagierter Mitarbeit im Bezirksjugendwerksbüro hat Gertrud Zierhut neue Herausforderungen gesucht, bei uns gekündigt und eine neue Stelle angenommen. Gertrud nochmals herzlichen Dank für ihre verlässliche, pflichtbewusste und gute Arbeit! Ganz besonderen Dank auch dafür, dass sie sich bereit erklärte in den zwei Monaten Vakanz bis die neue Sekretärin anfangen konnte, weiterhin die Buchungen zu erledigen und obendrein die Aufwandsentschädigung die sie dafür erhalten hätte dem Sozialfonds zu spenden! Ein schönes Abschiedsgeschenk!

Zu unserer großen Freude konnten wir unsere vorhergehende langjährige Sekretärin, Gudrun Bork dafür gewinnen, dass sie für zwei Monate ihr wohlverdientes Rentnerinnendasein gegen ein „Comeback“ im Bezirksjugendwerksbüro eintauschte. Vielen herzlichen Dank für die Unterstützung und die Überbrückung bis am 1. Juni Silke Hamann als neue Sekretärin im EJW anfang. In Silke haben wir eine vielseitig begabte, freundliche, kompetente neue Sekretärin gefunden, die sich schnell bei uns eingearbeitet und eingelebt hat und bereits nicht mehr aus dem Team wegzudenken ist. Vielen Dank für die Offenheit, Freundlichkeit und engagierte Mitarbeit.

...Zur Geburt

Ganz herzlich gratulieren wir **Meike** und **Markus Speitelsbach** zur Geburt ihres Sohnes, sowie Jana und Josia zu ihrem Brüderchen **Liam Nathanael** der am 09.08.2008 das Licht der Welt erblickte.



Ebenfalls gratulieren wir **Dagmar** und **Frank Berger** mit *Paul und Lena* zur Geburt ihres Sohnes **Micha**, der am 17. Juli 2008 zur Welt kam.

Herzliche Glückwünsche gehen auch an **Manuela** und **Andreas Kurrle** zur Geburt von **Jonathan** 21. Mai 2008

Herr, ich bringe dir mein Kind.
Segne es!
Du weißt, ob seine Wege gerade sein werden
oder ob ihm Unglück bevorsteht.
Du kennst seine Wege,
du kennst jede Gefahr.
Wenn du willst,
wird mein Kind glücklich werden.
Wenn du willst,
wird es wachsen und groß werden
und eine Freude sein für alle, die ihm begegnen.
Herr, segne mein Kind!

Aus Nordafrika

Die phänomenale Filmkritik

Hier bin ich also mal wieder mit einer Filmkritik von mir für euch. Und wieder einmal muss ich zu meiner Schande gestehen handelt es sich nicht um einen aktuellen Kinofilm mit dem ich auftrumpfen kann, sondern um eine Perle aus der DVD-Abteilung.

„Free Rainer“ heißt sie und um das hier geht's:

„Hol' dir das Superbaby“, eine Art „Herzblatt“-Show, bei der die Spermienqualität über den Gewinner entscheidet, ist sein größter Erfolg mit Unterschichtenfernsehen der stumpfsinnigsten Sorte scheffelt TV-Produzent Rainer (Moritz Bleibtreu) Kohle, Quote und Ansehen ohne Ende. Vollgekokst liegt ihm die Welt zu Füßen. Als ihm jedoch eine junge Frau (Elsa Sophie Gambard) mit voller Absicht in die Seite fährt, weil eines seiner Programme ihren Großvater in den Selbstmord getrieben hat, beginnt Rainer umzudenken. Mit dem anspruchsvollen Format „Dinge, die Menschen wissen sollten“ will er sich als besserer Mensch profilieren, doch die intellektuelle Sendung erweist sich als der quotentechnische Supergau. Für Rainer ist diese Pleite nicht zu akzeptieren und so erforscht er die Herkunft der Quoten. Lediglich 5.000 ausgewählte Haushalte liegen den Werten zugrunde, die von der Firma IMA ermittelt werden. Zunächst glaubt Rainer an eine große Verschwörung, doch bei seinen Recherchen muss er feststellen, dass die Menschen wirklich nur Müll sehen, die Quoten also stimmen. Doch so leicht gibt Rainer nicht auf: Er mietet sich in einem leerstehenden Dorfhof ein, besorgt sich einen Haufen Arbeitsloser und beginnt seinerseits, die TV-Quoten zu manipulieren. Fortan werden Rainer-Werner-Fassbinder-Retrospektiven und ambitionierte Dokumentationen - zumindest was die offiziellen Quoten angeht zu absoluten Erfolgsformaten. Mit ungeahnten Folgen für Deutschland...

Soviel zum Inhalt und jetzt zu meiner Meinung. Da ich mich durch meinen Job hin und wieder im Fernsehschaffenden Milieu bewege und somit einen gewissen Insider Einblick habe, kann ich nur sagen: „Die Figuren in Free Rainer, sind ziemlich dicht an der Realität aber manchmal doch ein wenig überzogen dargestellt.“ Das wiederum macht aber auch den Charme des Filmes aus. Moritz Bleibtreu als gleichgültiger, zugerührter Erfolgsproduzent erfüllt jegliche Klischees die man von ihm erwartet. Umso unerwarteter, aber absolut glaubwürdig, seine Wandlung zum Kritiker eines Systems von dem er immer profitierte. Aber das allein ist nicht die Stärke dieses Films. Denn was Free Rainer wirklich zu einem besonderen Film macht sind die vielen skurrilen Typen die Rainer zum Gelingen seines Plans anstellt und zu denen er im Laufe des Films ein freundschaftliches Verhältnis aufbaut. Free Rainer ist stellenweise ein echt witziger Streifen, zum Beispiel wenn die falschen IMA Mitarbeiter ein manipuliertes Messgerät in die ausgewählten Haushalte einschleusen sollen und sich aber dermaßen ungeschickt anstellen, dass Rainer am liebsten seinen Plan gleich wieder aufgeben möchte. Free Rainer ist aber auch stellenweise ein echt trauriger Film. Wenn einer seiner Mitarbeiter und neuen Freunde wegen Trunkenheit am Steuer verhaftet wird und Rainer ihn erstmal mit der Kautionspfand hängen lässt.

Free Rainer ist ein Film der mehr sein möchte als nur eine Komödie mit Botschaft und meiner Meinung nach gelingt ihm das besser als jedem anderen Film den ich in letzter Zeit gesehen habe. Für mich ist Free Rainer eine Komödie zum Nachdenken. Lachen und Weinen dicht beieinander, wie im richtigen Leben.



Tipps & Tricks

Steffen Braun

Neues aus der Bücherei



- „**Bibelarbeit kreativ**“ Frank Fischer, Michael Jahnke. Aussaat Taschenbuch
- „**Gesänge des Amazonas**“ Joao de Jesus Paes Loureiro, Gedichte, Edition Dialog
- « **Einfach die Welt verändern** » 50 kleine Ideen mit großer Wirkung, Pendo-Verlag
- „**Spiele, Spass und Spannung**“ Spiel und Spielpädagogik in der Gruppenarbeit mit 8 - 13jährigen, Edition GJW
- „**Variojo**“ Dekorationen fürs Fenster, Roswitha Schwarz, topp-verlag
- "CD Regenwald Amazonas Abenteuer Brasilien", Naturdokumentation, Musikverlag Edition AMPLE

Echtzeit in Maichingen

Am 4.10.2008 war es soweit. Der CVJM Maichingen feierte seinen 40sten Geburtstag! Und da wir nicht alleine feiern wollten, luden wir alle Jugendlichen aus dem Kirchenbezirk Böblingen ein. Viele sind dieser Einladung gefolgt! Rund 200 Jugendliche tummelten sich im Laurentius-Gemeindehaus als der große Startschuss für den Konzertbeginn fiel. Die CVJM-Band „Whitefire“ heizte uns mit ihren zum Teil selbstgeschriebenen Liedern richtig ein, um die Konzertbesucher schon mal auf Touren zu bringen. Nach der Zugabe von „Whitefire“ war es soweit.



(CVJM Band „Whitefire“ die Vorband von „Echtzeit“)

Echtzeit in Maichingen

„Echtzeit“ kam unter stürmischen Applaus auf die Bühne. Hier bewiesen sie, dass ihre Liveshows die Stimmung auf den Siedepunkt bringen. Sowohl die neuen Hits aus ihrem neuen Album „Das klingt vernünftig“, als auch ihre alten und ohrwurmverdächtigen Songs veranlassten die Besucher durch den Saal zu pogen und sich völlig zu verausgaben. Nach 11/2 stündigem Konzert waren viele schon ein bisschen erledigt. Das hielt die Fans aber nicht davon ab noch Zugaben einzufordern. Nach drei Zugaben verabschiedete sich Echtzeit mit dem Resümee: „Maichingen hat gerockt!“. Schon wenige Stunden später konnte man im Gästebuch auf der Homepage von „Echtzeit“ nachlesen, dass das Konzert viele begeistert hat! Danke „Echtzeit“ für das mitreißende Konzert. Danke liebe Besucher: die Stimmung war genial! Das macht Lust auf ein nächstes Mal....!



Nicole Hauser
Jugendreferentin in
Maichingen, Förderverein



(„Echtzeit“ von links: Leadgitar: Daniel; Drums: Heiner; Vocals: Dominik; Bass: Lukas)

Rexingen 2008



Gemeinsam mit uns drei „Hauptamtlichen“, Philipp (Zivi), Sigi und mir (JugendreferentInnen) waren 27 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen auf Dschungel Rexpedition. Leute, die im normalen Leben in die Schule gehen, als Ergotherapeutinnen arbeiten, hinter der Kamera stehen, eine Firma betreiben, studieren, Krankenschwester sind..... Diese haben zwei Wochen ihres Urlaubs, ihrer Ferien eingesetzt, um 50 Kindern ein unvergessliches Zeltlager zu ermöglichen.

Vielen herzlichen Dank an: Jörg Bauer, Frank Baumann, Simon Bläse, Roman Braun, Steffen Braun, Uli Breitmaier, Nina Brodbeck, Sabrina Czorny, Clara Hecht, Dorothea Jantsch, Katharina Jantsch, Marietta Kaltwasser, Malin Kirschke, Carolin König, Ann-Sophie Müller, Franziska Rau, Stefanie Rau, Annika Sautter, Mareike Sautter, Pascal Sautter, Saskia Sautter, Daniel Veit, Beate Weinmann, Kevin Williams, Meike Zernickel, Rahel Zimmermann, Stephanie Zimmermann.

Und weiteren „GastmitarbeiterInnen“ die uns tage- oder wochenendweise unterstützt haben: Julia Greissl, Magdalena Jantsch, Boris Mihajlovic, Dora Peters.

Für einen kurzen, bunten Rückblick werden jetzt einige ein, zwei Sätze von unserem Abenteuer berichten: *Der Wind weht sanft durch die Wipfel des uralten Regenwalds im Herzen Südamerikas. Weit oben im Geäst sitzt ein kleines Pinselohrräffchen und kratzt sich genüsslich am Hinterkopf. Tief verborgen im dichten Grün, aber nicht zu überhören, ertönt der Ehrfurcht einflößende Schrei des „schwarzen Panda(ers)“.* Alles scheint wie immer zu sein an diesem 16. August 2008. Doch plötzlich durchbricht ein stotterndes Motorengeräusch die lauschige Szenerie und kurze Zeit später verlassen 50 angehende Dschungelurlauber einen liegengebliebenen Bus und beginnen ihren Fußmarsch ins Abenteuer. Gut, soviel Platz haben wir dann auch wieder nicht im Rundbrief, also dann doch ein etwas kürzer gefasster Bericht ;) Auf eine Rexpedition Dschungel inklusive hatten wir uns begeben. Genauso abenteuerlich wie das Thema begann dann auch die Freizeit. Am EJW wurden die Kinder vom Reiseleiter und drei Reisebegleiterinnen in Empfang genommen.



Gerade in Brasilien am Flughafen angekommen übernahm unser Team die weitere Reise mit dem Reisebus zum Dschungelhotel. Unterwegs wurden die Kinder schon über die schwäbisch-brasilianischen Sehenswürdigkeiten und Landschaften informiert.

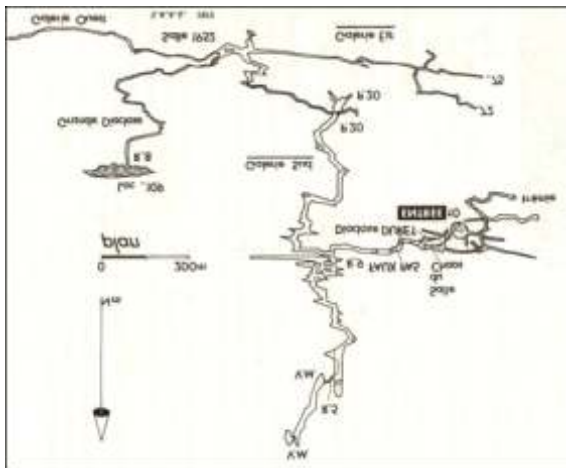
Leider hatte der Bus mitten im Regenwald eine „Panne“ die Kinder wurden aber von Mitarbeitenden eines Forschungscamps unter die Fittiche genommen und zu Fuß durch den Wald zum Camp begleitet. Große Überraschung, als sie ankamen: Der Busfahrer hatte den Bus wohl doch wieder flott gekriegt, aber das Gepäck fälschlicherweise einfach beim Forschungscamp aus dem Bus geladen und nicht zum 4 Sterne-Dschungelhotel gebracht. Ja, und da saßen sie nun fest, die Teilnehmenden, der exklusiven Reise und waren mittendrin in unserer Rexpedition mit Schatzsuche in der Welt der Inkas und des Dschungels und beim Entdecken der Schätze des Glaubens: Bibel, Gebet, Vertrauen etc.

Hört sich doch so an, als ob keinem Kind so ein Erlebnis versagt werden dürfte. Dank unserem Sozialfonds musste das auch nicht sein. Von 50 Teilnehmenden haben 20 den Sozialfonds in Anspruch genommen: 12 mit der Stufe eins und 8 mit der Förderstufe 2.

Gerlinde Sautter



Höhlentour zur Gouffre du Petit Siblot



Plan der Gouffre du Petit Siblot:

Das zweite Wochenende im Oktober bedeutet : Höhlentour in Frankreich ! Juhu, es ist mal wieder soweit und wir können eine neue große Höhle im Französischen Jura kennenlernen!

Am Freitagabend trafen wir uns in unserem Basislager, dem Campingplatz „Camping municipal des Isles“ in Clerval. Nachdem die Zelte aufgebaut und alle 16 Höhlentourler eingetroffen waren begannen wir unser gemeinsames Wochenende mit dem schon zur Tradition gewordenen Abendessen auf dem Campingplatz.

Am Samstag ging es dann nach dem Frühstück gleich los Richtung Höhle, der Gouffre du Petit Siblot, einer Schachthöhle mit 64m Tiefe, was für die meisten von uns etwas ganz Neues war. Alle rüsteten sich mit höhlentauglicher Kleidung, Helmen mit Beleuchtung, Klettergurten, Abseilachter oder anderer Abseil- und Steiggerätschaften, Klettersteigsets und Vesper für zwischendurch, bevor es ans Abseilen in ein kleines Loch im Waldboden ging. Die Höhle war im Zugang technisch ziemlich aufwändig da die Höhenmeter über mehrere Stufen bewältigt werden mussten. Direkt am Eingangsloch mussten wir uns die ersten 7m abseilen, landeten auf einem kleinen Balkon, von dem aus es dann weitere 18m abwärts ging.

Ulli hatte das ganze Material was in der Höhle zum Absichern der Abseilstellen benötigt wurde und einige 10m lange Leitern, um auch wieder aus der Höhle herausklettern zu können dabei.

Unten erwartete uns eine schöne Halle mit tollen Tropfsteinen und Sinterfahnen. Dort machten wir dann unsere Vesperpause bevor es auch gleich wieder an den Rückweg ging. Diese Stärkung war wichtig, denn der Rückweg wurde viel kräfteaubender als der Weg nach unten. Die ganzen Höhenmeter, die wir uns abgeseilt hatten, mussten wir ja auch wieder nach oben! Durch verschiedene Techniken, einige wendeten die Einseiltechnik an und stiegen mit Hilfe ihrer Steiggeräte an einem Seil nach oben, die anderen kletterten an den schmalen Stahlleitern, die man sich wie eine Strickleiter aus Stahl vorstellen kann in die Höhe, kam dann nach und nach einer nach dem anderen wieder aus dem kleinen Loch im Waldboden gekrochen!

Dadurch, dass wir eine relativ große Gruppe waren, dauerte es immer wieder einige Zeit bis alle nacheinander abgeseilt oder wieder hochgeklettert waren. So kam es, dass wir tatsächlich acht Stunden, für mich aber eher gefühlte fünf Stunden in dieser Höhle waren! Die Sonne war schon fast untergegangen und es reichte zum Leidwesen mancher nicht mehr zu einem Besuch beim Super-U!

Wieder auf dem Zeltplatz angekommen mussten alle innerhalb einer Stunde geduscht sein, dass wir noch den Tag in einem französischen Restaurant ausklingen lassen konnten. So wurde es an diesem Abend auch etwas später bis wir beeindruckt von diesem Höhlenerlebnis in unsere Schlafsäcke krochen.

Am Sonntag stand dann noch ein gemütliches gemeinsames Frühstück auf dem Programm bevor es wieder ans Packen und die Abfahrt ging.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Ulli, der sich mit uns in diese Höhle gewagt hat! Ohne ihn wären solche tollen Erlebnisse und Abenteuer gar nicht möglich! Aber auch ohne Lukas, Sigi und Mareike würde es so ein Höhlenwochenende gar nicht geben! Vielen Dank an Euch!

...und ich freue mich schon auf das nächste Jahr!

Katharina Jantsch



Rückblick

Lago 2008. Die Wenn und Aber - Freizeit

... wenn man eine Freizeit beschreibt, sie reflektiert und die vergangene Zeit dabei Revue passieren lässt, dann fällt in der Regel kaum ein Satz wie nur „es war gut...“ oder vielleicht „es war schön...“. Nein. Werden diese Aussagen getätigt, dann hängt oftmals zumindest noch ein „**wenn...**“, in den meisten Fällen sogar auch noch ein „**aber...**“ an deren Ende. Ich mache bei meiner Lago Beschreibung da selbstverständlich keine Ausnahme.



Ich denke, ich werde die Freizeit im nächsten Jahr wohl wieder machen... **wenn** es wohl auch verdammt schwer sein wird, das Erlebte vor wenigen Wochen noch zu toppen ... **aber** Lago ist nun mal Lago, und la luna est rondo.

Seit vielen Jahren mache ich nun schon Freizeiten... **aber** der diesjährige Lago gehört wohl mit zu den schönsten, die ich während meiner langen Zeit als Jugendreferent zu verantworten hatte. **Wenn...** nicht noch am letzten Tag und kurz vor der Abfahrt jemand in unser armes, bedauernswertes Bussle gekracht wäre es wäre perfekt gewesen!

Eine Gruppe, die sich vom ersten Tag verstanden hat... **wenn** gleich (ja, ich weiß das wird zusammen geschrieben, aber dann ist meine ganze Idee im Eimer...), die Jungs auch deutlich in der Minderheit waren, ein Team, das ich jedem meiner Kollegen in Stadt und Land zwar wünschen kann.... **aber** dass ich natürlich nie im Leben hergeben werde! Luino, Locarno, Eis und Sonne... **wenn** sie sich denn mal gezeigt hat.... **aber** das war zumindest in der ersten Woche der Fall!

Ja, und **wenn** ihr einmal die Gelegenheit habt, nach Mailand zu kommen, dann müsst ihr euch auch unbedingt die Kirche Maria de la Gracie ansehen. Wir hatten dort die Gelegenheit, Leonardos Aberd, Entschuldigung Abendmahl zu betrachten, und es war einfach nur gigantisch! Also, da müsst ihr auf jeden Fall hin... **wenn** ihr die Besichtigung reserviert habt, versteht sich... **aber** das hatten wir im Vorfeld ja bereits schon getan.

Tja, was soll ich euch noch erzählen... **wenn** der Platz im Rundbrief nicht so begrenzt wäre, ich glaube, ich wäre noch stundenlang am Schwärmen... **aber** vielleicht hat er ja irgendwann Bildzeitungsformat, und dann könnte ich euch an sämtlichen Erinnerungen teilhaben lassen.

So müsst ihr euch halt leider nun erst einmal mit denen hier begnügen. **Wenn** ihr noch etwas wissen wollt, dann meldet euch doch einfach bei mir... **aber** ich gebe zu bedenken, dass ich vielleicht nicht immer da sein werde!

Ein sehr glücklicher Wolfi!



Ballontag



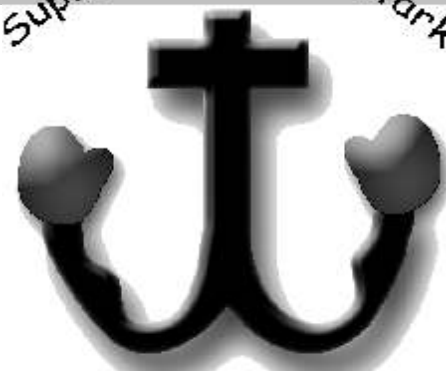
Es war mitten während der Fußball-EM, ein Sonntag und Viertelfinale in Wien. Geht da noch was anderes? Kann man da MitarbeiterInnen und Jungschargruppen für einen Großevent einladen?

Wir hatten da keine Bedenken, denn schließlich ist der Ballontag im Bezirksjugendwerk eine feste Größe und allemal wert und lohnend, dabei zu sein. Und so war es denn auch: über 20 Gruppen haben sich für den Ballontag am 22. Juni angemeldet und kamen nach Altdorf, um Urkunden, Preise und Pokale zu erstreiten. Alles in allem waren es dann fast 300 Personen, die rund um den Ballontag beschäftigt waren.

Bei tollem Wetter haben wir mit einem Gottesdienst begonnen, bevor es dann in das große Geländespiel ging mit Anstrengungen um Punkte, Urkunden, Preise und Pokale. Am Nachmittag nach einer kurzen Verschnaufpause hieß es nochmals alles geben bei den Staffelläufen, bevor dann gegen 17.00 Uhr nach der Siegerehrung der große Ballonstart auf dem Programm stand.

Herzlichen Dank an alle MitarbeiterInnen aus den Gemeinden. Vor allem aber ein großes Dankeschön an das Vorbereitungsteam in Altdorf um Traugott Henne, das mit viel Engagement und Eifer, Zeit und Ideen und weiteren HelferInnen aus Altdorf, den Ballontag mit vorbereitet hat und so für einen reibungslosen Ablauf gesorgt hat.

Super Megamaßig Stark



Jungscharballontag 2008



Ballontaggewinner:

Leiterwagenrennen
Master of Disaster (Altdorf)

Radschlauchstaffel
Die 8 Zwerge (Altdorf)

Römisches Wagenrennen
Techno-Enten (Magstadt)

Altdorfer Spezial-Staffel
Bibelzocker (Holzgerlingen)

Geländespiel Ältere
Bibelzocker (Holzgerlingen)

Geländespiel Jüngere
Mädels & more (Altdorf)



Sigi Sautter



Jugendgottesdienste im Bezirk



Katharina Jantsch
BAK-Mitglied und im AK-Ö

Kraftstoff, Jugo im Distrikt Schönbuchlichtung

01. Februar 2009	18.00 Uhr	Weil im Schönbuch
29. März 2009	18.00 Uhr	Holzgerlingen



Nights for the soul, Jugo in Darmsheim (www.nfts.de)

07. Dezember 2008	19.00 Uhr	Martin-Luther-Gemeindehaus Darmsheim
-------------------	-----------	--------------------------------------

Gottesdienst für alle, die mehr wollen

09. November 2008	19.00 Uhr	Martin-Luther-Gemeindehaus Darmsheim
-------------------	-----------	--------------------------------------

Stay&Pray, Jugendgottesdienst in Schönaich

13. Dezember 2008

Unity, Jugendgottesdienst in Magstadt

Jeden letzten Sonntag im Monat um 18.45 Uhr im evang. Gemeindehaus, Goethestr.6



Homezone, Jugendgottesdienst CVJM Sindelfingen

31. Dezember 2008



Jugo in der Aula des Albert-Einstein-Gymnasiums Böblingen

24. Dezember 2008	23.00 Uhr
-------------------	-----------



Abendgebete nach der Weise von Taizé

07. Dezember 2008	19.00 Uhr, Evangelische Kirche Steinenbronn
21. Dezember 2008	19.00 Uhr, Sindelfingen Hinterweil, Ökum. Gemeindez.
26. Dezember 2008	20.00 Uhr, Stadtkirche Böblingen
jeden Mittwoch	19.00 Uhr, Versöhnungskirche Sindelfingen (Goldberg)
jeden Freitag	19.00 Uhr, abwechselnd in
Evang.Kirche St.Veit Deufringen / Evang.Kirche Dachtel / Kath. Kirche St. Fidelis	

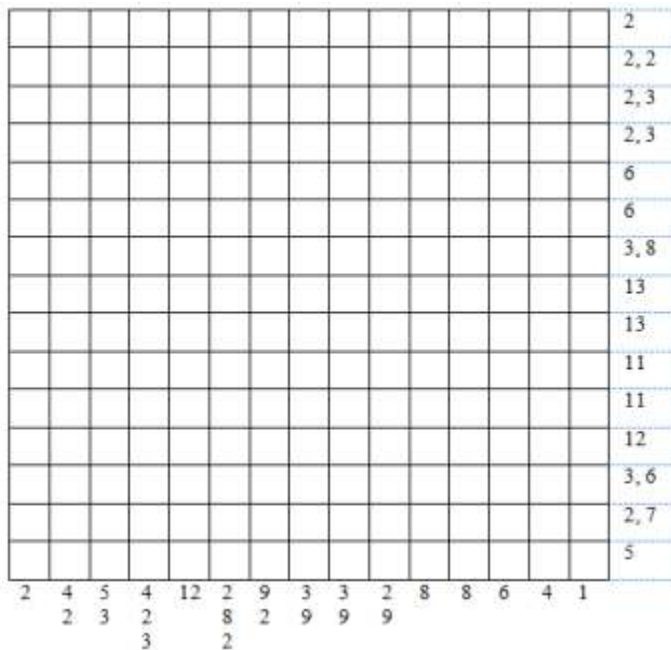
Evangelische Allianz Stuttgart

21. Dezember 2008	18.00 Uhr; Stiftskirche Stuttgart
-------------------	-----------------------------------

Hanjie-Rätsel

Ein Hanjie-Rätsel besteht aus einem Rastergitter mit leeren weißen Feldern. Am rechten Rand jeder Reihe und unter jeder Spalte stehen eine oder mehrere Lösungszahlen. Damit ein Bild entstehen kann müssen den Lösungszahlen folgend die richtigen Felder schraffiert werden. Die Lösungszahlen verraten, wie viele Felder in jeder Reihe und Spalte ausgemalt werden müssen.

Achtung: Die Lösungszahlen geben nur einen Hinweis darauf wie viele Felder schraffiert werden müssen, aber nicht darauf, wo das muss man alleine rausfinden!

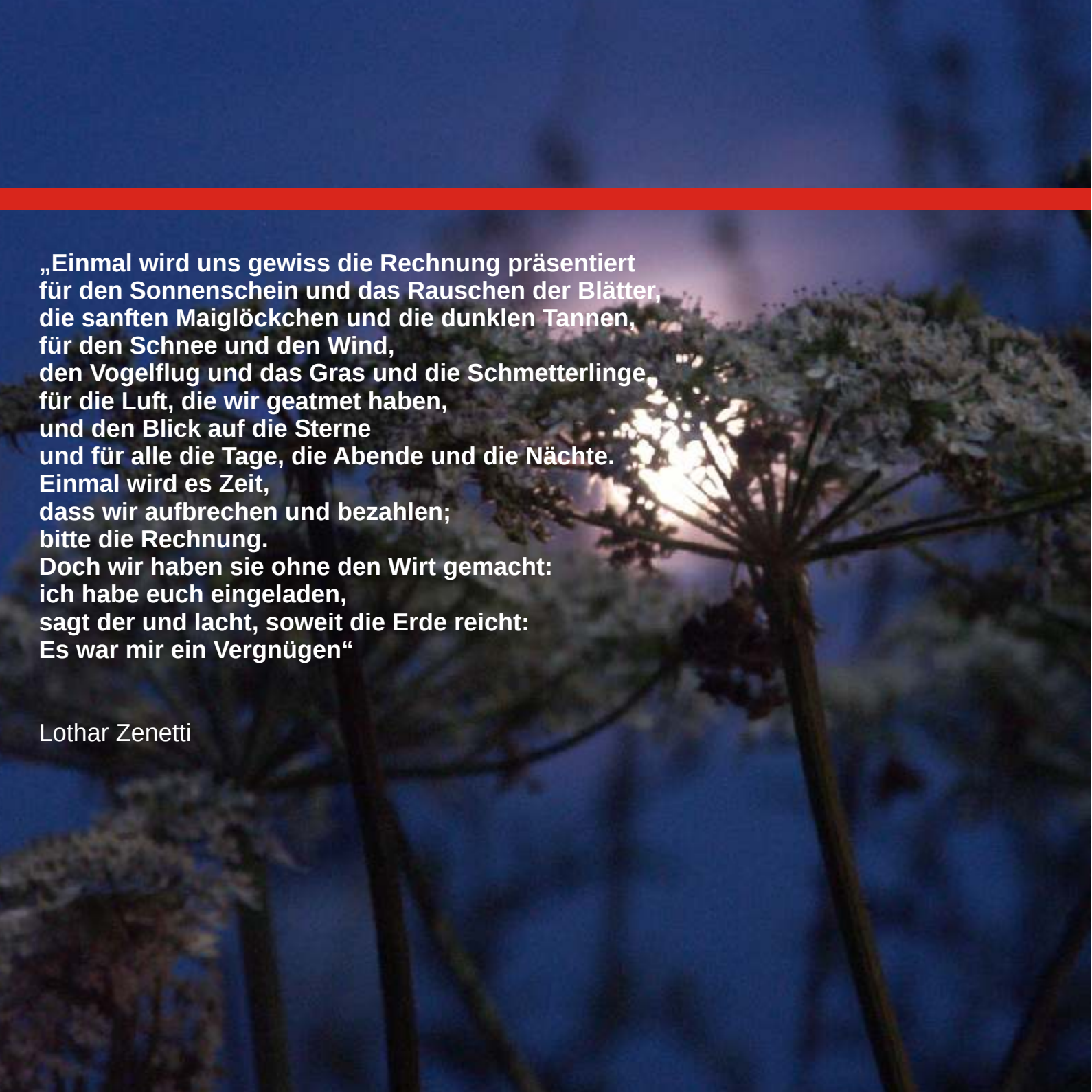


Einfach das Rätsel ausmalen, das Lösungswort, das, was auf dem Bild zu erkennen ist ans EJW Bezirk Böblingen schicken, per Email oder Post... und abwarten!

Viel Erfolg!



Kleiner Mutmacher
gebastelt auf dem
Aufbaukurs 2007 ;-)



„Einmal wird uns gewiss die Rechnung präsentiert
für den Sonnenschein und das Rauschen der Blätter,
die sanften Maiglöckchen und die dunklen Tannen,
für den Schnee und den Wind,
den Vogelflug und das Gras und die Schmetterlinge,
für die Luft, die wir geatmet haben,
und den Blick auf die Sterne
und für alle die Tage, die Abende und die Nächte.
Einmal wird es Zeit,
dass wir aufbrechen und bezahlen;
bitte die Rechnung.
Doch wir haben sie ohne den Wirt gemacht:
ich habe euch eingeladen,
sagt der und lacht, soweit die Erde reicht:
Es war mir ein Vergnügen“

Lothar Zenetti